

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1921.

~~~~~  
89<sup>stes</sup> Vereinsjahr.  
~~~~~

Beilage:
Eine Überschreitung der beiden Sustenhörner
von FR. VÖCHTING.



BASEL
Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1921.

~~~~~  
59<sup>stes</sup> Vereinsjahr.  
~~~~~

Mit Sonderbeilage:
Eine Überschreitung der beiden Sustenhörner
von FR. VÖCHTING.



BASEL
Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.

Eine Ueberschreitung der beiden Sustenhörner

von

FR. VÖCHTING

Wohl jeder Bergsteiger kennt das Tal der Göschenerreuss mit seinen drei charakteristischen Stufen: der heiter offenen, fast lieblich zu nennenden Alpenvorlandschaft von Göschenen bis Wicki; dem waldumschatteten, tosenden, von ewigem Wassergischt erfüllten „Loch“, dem Reich der Fälle und Stromschnellen; und endlich dem streng abgeschiedenen, kahlen und herben Hochboden, der sich bis an die eisigen Vorwerke der Dammauer hinanerstreckt. Jede dieser Stufen eine Welt für sich, mit ihrem ganz bestimmten Gepräge, und doch zusammengefasst zu einem Crescendo, das den Wanderer gradweise ablöst von dem bunten Vielklang der menschenbewohnten Tiefe, um ihn reif und bereit zu machen für die ernste Eintönigkeit des Hochgebirges.

Es war 4 Uhr nachmittags an einem Junisamstag des Jahres 1920, als unser allzu früh von uns gegangener Freund, *Dr. Paul Spiess* und ich, soeben dem damaligen 11 Uhr Schnellzuge von Basel entstiegen, dieses Tal hinaufzogen. Ein alter Traum ging damit in Erfüllung: der einer Sonntagstour ins Hochgebirge mitten aus der Wochenarbeit heraus; einer Tour, wie man sie manchmal unternehmen sollte bloss um festzustellen, ob Geist und Körper noch elastisch, noch rostfrei genug geblieben wären in den alltäglichen Geleisen, dass man sie, ohne Unmut und innere Beunruhigung, so mit einem einzigen, grossen, plötzlichen Sprung, weit, weit seitab versetzen könnte; ob man, um es kurz zu sagen, noch das Privileg der Jugend besässe.

Damit ist nicht gemeint, dass unsere Sonntagsreise ganz aufs Geratewohl, wie Laune und Himmel es eben schicken und fügen mochten, in Szene gesetzt wurde: so romantisch und taugenichtsartig war uns doch nicht mehr zu Mut. Wir hatten vielmehr alles wohl vorbedacht nach Ziel und Wegen; ja wir hatten, als vorsichtige Leute, in den Zugangs- wie in den Abstiegsrouten gar mannigfache Varianten, Rückzugs- und Umgehungslinien einstudiert, um allen etwa auftretenden Schwierigkeiten sachlicher wie persönlicher Art in der angemessensten Weise Rechnung tragen zu können.

Und so bewegte sich unsere Wanderung mit den üblichen, durch ein leichtes Herz immerhin mehr als genügend kompensierten schweren Säcken von Göschenen talauf. Der Himmel war leider nicht frei, die Sonne schien milchig und unklar; es war fast schwül im Talboden und die Dammgruppe lag umdünstet. Daher denn die Säcke, trotz aller besagten Kompensation, recht fühlbar zu lasten begannen, als wir oberhalb Wicki, wo das Fallgebiet der Göschenerreuss anhebt, nach rechts in das Tal der Voralperreuss einbogen und in steilen Wegkrümmungen den Waldtobel der Kaltbrunnenkehle hinanklommen. Namentlich Freund *Spiessens* Sack, ein aus Norwegen importiertes Mammuth seiner Gattung, desgleichen ich noch nie gesehen: nicht, wie andere Säcke im Zustand der Leere, als ein waschlappiger und doch zugleich tückischer Haufen Elend sich auf dem Boden herumdrückend, vor jedem eingeführten Gegenstande zäh und klebrig zurückweichend, die ordnende Hand in perfiden Stofffalten und Innentaschen fangend, Gesuchtes in seinem unendlich weiten, dehnbaren und verschlungenen Bauche mit tausend Bosheitslisten versteckend; sondern aufrecht, nach oben offen und offenbar bis auf den Grund; den Inhalt freundlich empfangend und in klarer Ordnung darbietend; kein Mollusk wie der meinige, sondern ein Wirbeltier: mit einem Wort: ein Charakter, ein Mann unter dem Volk der Rucksäcke! Nicht nur, dass die Leinwand dick, zäh und fest war: sie wurde ausserdem gestützt und getragen von zwei Stahlleisten, die, durch einen breiten Gurt aus geflochtener Schnur über dem Kreuze verbunden, den Sack vom Rücken fernhielten und so der Luft den erwünschten Zutritt zu dieser meist überhitzten Körpergegend gewährten. *Spiess*

trug das neue Ausrüstungsstück — nicht ohne Stolz — zum ersten Mal: es sollte morgen auf seine Bergtüchtigkeit erprobt werden, seine Feuertaufe erhalten.

Leider verdüsterte sich, während des Aufsteigens, das Wetter immer mehr, und als wir den höheren Talgrund erreicht hatten, standen nur noch die himmelstürmend schroffen Zacken des Salbitschyn und seiner Ausläufer und auf der andern Seite die Felsnase des Schyn frei; die übrigen Gipfel konnten nur teilweise und unvollkommen die schweren, wallenden Wolkenlasten abschütteln, die dem noch mit vielem Lawinenschnee angefüllten Tale ein frühabendliches, düsteres, fast trauriges Ansehen gaben. Wir machten mehrmals Halt, um uns zu stärken und um die Hochluft, die lang nicht mehr gekostete, mit Geniesserzügen in uns einzusaugen; und dazwischen eilte *Spiess* einmal hinab ans Ufer des Baches, um dessen Austrittstor aus dem überdeckenden Winterschnee in seinen Stereoskopapparat, diesen wertvollen Begleiter auf allen Touren, einzufangen.

Doch es wird Zeit, von dem Ziel unserer Wanderung zu reden — nicht von dem nächsten, dem Obdach der Nacht — sondern von dem eigentlichen, dem bergsteigerischen Ziel, dem wir nachjagten, dem „Problem“, das wir uns gestellt hatten. Nur zwischen Wolken hervor und nie in seiner vollständigen Entfaltung sichtbar, blickte von der linken Seite ein parallel mit dem Talzuge hinerstreckter Grat herab, dessen fernerer Eckpfeiler durch die charaktervolle Klippe des Hinter-Sustenhornes gebildet ward, während ihn in der Nähe die breitverwurzelte Gestalt des Gr. Sustenhorns abschloss. Der Aufstieg auf das hintere Sustenhorn über den Nordostgrat und die Ueberschreitung des langen Verbindungskammes zum Gr. Sustenhorn: das war unser Projekt, bei dessen Entstehen eine verlockend rätselvolle Beschreibung im Urnerführer Pathe gestanden hatte. Diese, wohl unverändert in die neue Ausgabe übernommene Beschreibung stammt von *Robert Helbling*, der die Tour im September 1898 anscheinend allein in umgekehrter Richtung, vom grossen zum hinteren Sustenhorn, ausgeführt hatte und als Dauer dieses Ueberganges vielsagend die Zeit von 3—5 Stunden notiert. Der Anstiegsgrat zum Hinter-Sustenhorn ist im Jahre 1894 von *Fynn* und *Eckengren* zuerst erstiegen worden, ebenfalls in 5 Stunden.

Allein das alles war Sache des morgigen Tages, der für sich selbst sorgen mochte; für heute lag uns ob, die Voralphütte nicht nur zu erreichen, sondern darin Quartier zu beziehen und abzukochen — leider durchaus keine Selbstverständlichkeiten, wenn man die durch den Samstagabend, die leicht zugängliche Gegend, die Kleinheit der Hütte und ihren laut Alpina gerade bevorstehenden Umbau gegebene Häufung nachteiliger Umstände in Berechnung zog. Wir hatten uns auf dem Wege, im Genuss der Wanderung und des Abends, von mehreren Partien überholen lassen; die Uhr ging auf acht, es begann zu düstern, wir mussten eilen. Der letzte Teil des Weges führte ganz über Lawinenschnee: bald benutzten wir die zugedeckte Bachrinne, bald den Abhang in der Zone, wo wir den unsichtbaren Pfad vermuteten; unsere Vorgänger hatten es auch so gemacht.

Als schon die Abendschatten merklich das hohe Bergtal zu füllen begannen, erreichten wir die Hütte und fanden sie, wie vorausgesehen, dicht genug bevölkert. An Herd und Tisch — denn nur *einer* war vorhanden — dampfte, brodelte, duftete, hantierte, plauderte, ass und rauchte es; schattige Gestalten krochen auf Lagern, raschelten im Stroh, kletterten Leitern hinauf, hüpfen von irgendwo strümpflings aus dem Dunkel herab; an Schnüren und Drähten kreuz und quer hingen Röcke, Hosen, Hemden, Socken, Wickelgamaschen; am Boden bedräuten Schuhe, herumgeschlenkerte Hüttenpantoffeln und geöffnete, halb überquellende Rucksäcke den unbedachtsamen Fuss: kurz wir fanden uns in einen solchen Mälstrom von Lebendigkeit, Bewegung, Tätigkeit verschlungen, dass für Augenblicke die ernste Sorge erwachte, ob hier überhaupt noch ein Ruheplätzchen für uns zu ergattern sei. Doch gelang es wider Erwarten im obersten Stockwerk der eng, aber hochgebauten Hütte; und nun kam die zweite Schwierigkeit, die des Kochens, an die Reihe. Zunächst ein Erfrischungstee im eigenen Kochapparat; dann ward durch Hilfeleistungen und Gefälligkeiten, die von egoistischen Motiven durchaus nicht frei waren, allmählich ein Kochloch des Herdes erobert, und bald dampfte darauf glücklich unsere Erbswurstsuppe. Immerhin war es über dem Allen recht spät geworden; es ging gegen zehn Uhr, und noch zwei weitere Partien hatten die Zahl der bisherigen vermehrt, sodass man sich kaum mehr zurecht fand

und mit einigem Bangen dem Problem der Nachtruhe und fast noch mehr des Aufbruches entgegensah.

Der Himmel hatte sich indessen etwas erhellt; die Wolken, bis auf wenige, an den Gipfeln haften bleibende Fahnen, waren weggetrieben; der zunehmende Mond goss seinen Schein auf den mächtigen Firnunterbau der Sustenhörner, die selber, dunkle Felshäupter, fast eins waren mit dem hochgewölbten Nachthimmel. Auf der andern Seite der steile Wall des Fleckistockes, ganz im Schatten, ein ernster, fast bedrohender Hintergrund der auf einem mondlichterhellten Vorsprung gelegenen Hütte.

Spiess, dieser niemals und durch nichts umzubringende Bergkamerad, schlug vor, sofort aufzubrechen und in der Nacht das Hinter-Sustenhorn zu ersteigen, um dann für die am Grate zu erwartenden Schwierigkeiten den ganzen Tag zur Verfügung zu haben. Damit konnte ich mich aber nicht befreunden: mir schien, dass auch die kürzeste Pause der Ruhe besser sei als gar keine, und dass an eine Leistung, wie sie uns für morgen bevorstand, füglich nicht ganz unerfrischt herangegangen werden sollte. So kam denn, als Kompromisslösung, der Beschluss zustande, in der Hütte anzusagen, wir gedächten um 2 Uhr Tagwache zu halten, in Wahrheit aber schon um 1 Uhr aufzustehen, damit wir unter allen Umständen die ersten beim Frühstück und von keiner andern Partie bei den Zurüstungen zum Abmarsch behelligt seien. Denn der Wettkampf, der in vollbesetzten Hütten des Morgens, wo es immer eilt, um den Herd und den Tisch zu entbrennen pflegt, stand uns zu lebhaft vor Augen, als dass wir nicht alles versucht hätten, um ihm aus dem Wege zu bleiben.

Beschlossen — getan: um 1 Uhr klang die Weckuhr — nicht den Schlaf zu scheuchen, denn dieser „holde Gefährte des Reisenden“ hat eine wohlbekanntere sonderbare Abneigung gegen Situationen wie unsere damalige — sondern nur, um die Zeit zu melden: und schon krochen wir, so leis wir konnten, die verschiedenen Leitern hinab, kochten ab und entflohen ins Weite, bevor noch die ersten von uns aufgeschreckten und weidlich verblüfften Rivalen uns den Platz hatten streitig machen können.

Es war 10 Minuten vor 2 Uhr; der Mond schien lange nicht mehr, und wir bedurften sehr der Laterne, um über den rutschigen Blockhang heilen Fusses zum Wallenbühlfirn hinabzugelangen,

der uns dann für einige Zeit als bequeme Strasse aufwärts diente. Es wehte ein warmer Föhnwind, und um die Gipfel der Sustenhörner flatterten noch immer die seit gestern Abend gehissten Wolkenflaggen. Allein der übrige Himmel wölbte sich klar und im schönsten Sternenglanz, und so lag kein Grund vor am Wetter schon jetzt zu zweifeln.

Wie die Nacht sich zum Morgen neigte, und jene tief und tiefere Dunkelheit überhandnahm, die wie ein Kräftesammeln ist zum bald anbrechenden Kampf mit dem Tage, kamen wir an einen ersten jähren Absatz des Firnes und fanden es gar nicht leicht, ihn auf dem harten Schnee, ohne Steigeisen, die wir zu Hause gelassen, beim spärlichen Schein unserer Laterne, glücklich zu überwinden. — Schon war der Gipfel des Gr. Sustenhornes zurückgewichen, und man sah, fern hinter und unter sich, die schwankenden Lichter der auf dem Brunnenfirn, seinem breiten Gletschersockel, hinankriechenden Partien; man hörte ihr Jauchzen, das die schwer umfangende Müdigkeit dieser Nacht fast fremd und störend und doch froh durchdrang, weil es fühlen liess, dass man nicht ganz einsam sei in dieser grossen, stummen Öde. — Wir gingen unter dem Geäder von Rippen und Rinnen des Hinter-Sustenhornes hindurch und standen, eine letzte Steilschanze im einbrechenden Morgen leicht erobernd, 3.15 auf der Höhe des Sustenjoches (2657 m).

Zum ersten Mal schweifte von hier der Blick in das nun freigeordnete Bergland im N. und N.W. hinaus, wo über das obere Meiental weg die firnbehangene Kette vom Wichelplankstock zu den felsigen Fünffingerstöcken, noch kühl und bleich, vor dem neutralen Frühlhimmel aufdämmerte. Da war die Nähe schon temperamentvoller, in den Formen wenigstens: der Stücklistock mit seinem Gletscherchen und auf der andern Seite der Kalchtalfirn und der schroffe Sustenspitz, ein Ausläufer des Hinter-Sustenhornes gegen den Sustenpass, während unser eigener Anstiegsgrat sich nur in starker Verkürzung und wenig übersichtlich darstellte. Obgleich der Ort, als natürliche Wegetappe, zum Verweilen einlud, strebten wir doch rasch auf dem einfachen Geröllrücken weiter, um erst etwas oberhalb zu rasten und das Frühstück einzunehmen, im Anblick des wachsenden Hochsommertages, der nun unaufhaltsam aufwärts kam und die Finsternis stufenweise in Täler und Schluchten verscheuchte.

Das kühle, unbeteiligte Stahlblau des Nachthimmels wandelte sich in ein zartes Amethyst, das immer lichter und wachsend von Rosa- zu Purpurgluten überwallend vom Horizont empor- drang; und ungesäumt begannen auch die Berge aus ihrer fremden Bildhaftigkeit herauszutreten und plastisch, klar und greifbar, eine Welt geformter Körper, sich einzufügen in die ge- formte Welt, der wir angehören. — Es war der uralte, nie aus- gefochtene Kampf zwischen Licht und Finsternis, Göttern und Titanen, Ormuzd und Ariman, den hier die Natur, von Anbeginn her an jedem Morgen und immer noch herrlich wie am ersten Tag den Akt der Schöpfung wiederholend, zu Gunsten des gött- lichen Formprinzipes entschied; der ewige Kampf des Kosmos gegen die nie völlig überwundenen noch überwindbaren, immer wieder andrängenden chaotischen Mächte, der auch das Leben des Menschen, als sein tiefster schicksalerfüllter Inhalt, beherrscht. — Heller und immer heller, bis in die letzten Gründe Farbe, Licht und Deutlichkeit tragend, überspannte der strahlende Tag den Himmel und die Erde, bis endlich das erste Leuchten der hohen Spitzen anzeigte, dass die Sonne selbst heraufgekommen war.

Wir selbst allerdings fanden uns nicht sogleich aus dem Schattenkegel entlassen, den der massige Fleckistock über das Voralptal herüber projizierte, und hatten Zeit genug, unsere Augen mit einigem Neid an der schneeigen Flanke des Gr. Sustenhornes auf- und abgleiten zu lassen, an der jetzt irgendwo, und bereits im Genusse der vollen Sonnenwärme, die andern Partien sich empormühten. Erst etwa um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, nach unentwegtem Weiter- steigen, erhielten auch wir unsern Teil am Licht, und da erschien denn eine halbstündige Rast als eine wohlverdiente Unterbrechung, um so mehr, als wir schon eine Höhe von über 3000 m unter uns gebracht hatten.

Bisher war der Weg sehr einfach geblieben: wir hatten nur dem tonnenförmig gewölbten Schuttkamme folgen und kaum an einzelnen Stellen mit der einen oder andern Hand nachhelfen müssen. Jetzt dagegen trat doch allmählich ein Wandel ein: der Grat schroffte sich steiler empor, der sanfte Geröllrücken ver- dichtete sich zu einem immer fester und massiger gefügten Felsen- first, der jäh nach beiden Seiten abstürzte und dessen Stufen bald rechts, bald links umgangen werden mussten, wobei freilich

das rostfarbene Urgestein, dem nur bisweilen minder haltbare graue Schichten eingelagert waren, ein zuverlässiges, gutgriffiges Klettermaterial darbot. Aber die Traversen wurden zusehends ausgesetzter, und wenn es galt, in seichten Rinnen, über kleine Wändchen wieder zum Grate hinaufzuklimmen, bewegte ich mich, der hier den Vortritt hatte, oft fast senkrecht über *Spiessens* Kopfe. Das Seil hatten wir noch nicht angelegt; solange man nur seines Kopfes und seiner Füße sicher ist, kann man in guten Felsen lange darauf verzichten; nur sollte dann — aus Leichtsinn oder Bequemlichkeit — der rechte Augenblick nicht verpasst werden, in dem sein Gebrauch zum Gebote der Vernunft und zur Pflicht wird. Wohl jeder seines Könnens frohe Kletterer hat Zeiten gehabt, in denen sein Ehrgeiz die Zuflucht zu diesem, wie man gern zu sagen pflegt, mehr nur moralischen Aushilfsmittel so lange wie nur möglich ablehnen wollte: so habe ich selbst einmal das Grosse Schreckhorn hinter einem Führer her bis zum Sattel seillos bestiegen, einmal beinahe für meinen Vorwitz bestraft; aber das sind Verwegenheiten, von denen später — es sei denn, man wolle sich zum zünftigen Alleingänger ausbilden — die wachsende Einsicht in die natürlichen Gefahrenmomente und in die Grenzen der eigenen Kraft wieder abstehen lehrt. Als wir den charakteristischen Einschnitt, zu dem vom Wallenbühlgletscher her ein langgezogenes, schmales und steiles Schneekouloir emporzüngelt, und damit den Knick- und Angelpunkt des ganzen Grates erreicht hatten, war auch für uns die Zeit gekommen, uns durch den sichernden Strick zu verbinden.

Es war bereits nach 7 Uhr, und wir benutzten den Anlass zu einer kurzen Rast, die sich durch den Stand auf schmaler Kante und den Aufblick zu der Wegetappe, die zunächst unser harpte, recht eindrucksvoll gestaltete. — Denn der Grat, der bisher in einer, wenn manchmal auch scharfen und abgehackten, so doch stets ausgeprägten Schneide bestanden hatte, ward jetzt durch eine wohl 60—80 m hohe, fast senkrecht scheinende rote Mauer unterbrochen, die gleich hinter der schmalen Einsattelung, bei der wir verweilten, aufsetzte und uns ihre volle Stirnseite griffkahl und beinahe drohend entgegenstellte. Nach dem Urnerführer sollte ihr durch ein Kamin, das sie von links nach rechts schräg aufwärts anriss, beizukommen sein: doch sah diese Möglichkeit nicht

eben einladend aus. Nach rechts, gegen den Kalchtalfirn, brach die Bergflanke erst recht wild und schroff ab — auch da mochten wir es nicht ohne Not versuchen. Es blieb die Umgehung der Wand nach links, wohin ein breiter Firnlappen, den der Berg, gerade bis in unsere Höhe, wie ein verhüllendes Tuch hoch gegen seine Flanke emporgerafft hielt, eine unschwere Traverse versprach. *Spieß* ging nun voraus und trat Stufen in den hier noch nicht allzu steilen Schnee; er hatte bald den Fuss der Wand erreicht und nun ging es, vorsichtig und mit den Händen nach allen sich bietenden Griffen austastend, wieder abwärts an dieser entlang, wobei die stark vereiste Firnlippe zu besonderer Vorsicht nötigte. Der Blick abwärts war eindrucksvoll genug, und Neigungsgrad sowohl als Beschaffenheit und Tiefenausdehnung der Halde verboten auf das Entschiedenste den Luxus eines Fehltritts. Ich sicherte, so gut ich konnte, bis mein Gefährte die Kante erreicht hatte und ich ihn kriechend unter einem leichten Ueberhang verschwinden sah. Bald ertönte von dort sein Ruf, nun gehe es besser, und als ich nachgefolgt, bot sich dem Blick eine zwar steile, aber stark gefurchte, in Stufen abgeteilte Wandentwicklung, die sonderliche Schwierigkeiten nicht mehr in Aussicht stellte. In der Tat kamen wir rasch vom Platze; wir konnten fast überall gleichzeitig klettern, und die unterhaltende Arbeit, in solcher Nähe des Gipfels, entlockte uns manchen Jauchzer, der von den wilden Gratfelsen trotzig zurückklang. — Um 8.15, eine Stunde nach Anseilen, betraten wir, zuletzt auf die flacher auslaufende Kante zurückkehrend, den stolz und frei aufragenden Gipfel des *Hinter-Sustenhornes* (3320 m).

Seit unserem Abmarsche waren, mit Einschluss der verschiedenen Rasten, mehr als 6 Stunden verflossen, und wir streckten unsere doch noch etwas bergungewohnten Glieder gern auf die Steine. Die Wärme hier oben war auffallend, beinahe erschlaffend, sodass uns beide unwillkürlich ein kurzer Gipfelschlummer befel, dem wir uns nur mit einiger Mühe entrissen, um die gegen den Westen und Norden zwar nicht mehr völlig freie, aber dennoch überaus weitreichende und eindrucksvolle Rundschau um Feld zu betrachten und zu analysieren.

An vielen Spitzen und Gratkanten flatterten die Wolkenspinne des Föhnes; am stärksten im Norden und Nordwesten, wo die Kette des zwar um 100 m niedrigeren, aber doch imposant

genug sich darstellenden Titlis wie eine Steilküste aus der Meeresbrandung herausragte. Auch das Gr. Sustenhorn hatte, wie als Warnungssignal, einen weissgrauen Wimpel aufgesetzt, der zwar wieder abtrieb, aber noch mehrmals, man wusste nicht aus welcher unsichtbaren Rüstkammer, neu ergänzt wurde. Man fühlte, man witterte rings um sich den Kampf der Wettergeister in den Lüften: allein noch behaupteten die guten kräftig das Feld und so brauchten wir uns von dieser Seite den Gipfelgenuss nicht verkümmern zu lassen.

Am schönsten vielleicht, weil am reinsten den klassischen Hochgebirgsstil offenbarend, war der Blick nach Westen und Südwesten auf Dammagruppe, Gwächtenhorn und die beiden Thierberge, vor denen der Steinengletscher, noch eben prachtvoll hingebreitet, nun plötzlich zwischen Felsen eingeschnürt mit einer scharfen Wendung zu Tale sank. Dabei warf er ein ganzes System von Falten und Klüften auf, die bald handgreiflich an Festungsredouten Vaubans, bald rein linear an Werke der Griffelkunst erinnern konnten, so fein und regelmässig gezogen waren die Längs- und Querstriche all der unzähligen Spalten und Spältchen.

Erscheinungen wie diese, worauf von den wenigsten Alpenwanderern genügend geachtet wird, bildeten das wahre Entzücken unseres Freundes *Spieß*; er registrierte sie nicht nur jederzeit und heftete sie, wenn es anging, auf die photographische Platte, sondern er wurde auch nicht müde, die Aufmerksamkeit seiner Begleiter auf ihre eigenartigen zeichnerischen Schönheiten und auf das plastische Spiel von Licht und Schatten, das sie in immer neuen Kombinationen zur Schau stellten, lebhaft und eindringlich hinzulenken.

Genau gegen Süden lag unser Weg auf das majestätisch aufragende Gr. Sustenhorn zu. Der Grat bot sich in starker Verkürzung und nicht eben übersichtlich; erst bei genauerem Zusehen konnte man die einzelnen Turmpartien unterscheiden. Den Anfang machte gleich unterhalb unseres Gipfelkopfes ein nicht sehr hoher Gensdarne, auf den ein kleiner, von uns „Stecknadel“ getaufter und anscheinend unersteiglicher Obelisk folgte; darauf, hintereinander geschoben, 2 weitere Türme, durch einen scharfen Sattel geschieden vom Südgipfel des Hinter-Sustenhornes, der durch ein feines Stirnband von Schnee gekennzeichnet und an Höhe dem Gipfel, auf dem wir standen, fast ebenbürtig ist. Jenseits

dieser Erhebung, die ganz überschritten werden muss, erfährt der Grat seine tiefste Einkerbung; dann schwingt er sich auf zu Punkt 3340 und läuft, von einer schönen Schneeleiste eingefasst, bis zu den Gipfelsfelsen des Gr. Sustenhornes hinauf. Nach unserem Gewährsmann *Helbling* sollte der Uebergang 3—5 Stunden dauern, allerdings in der umgekehrten Richtung: eine Mahnung, dass es Zeit sei, aufzubrechen.

Wir machten uns also um 9.15, nach einer Stunde Rastens, wieder auf den Weg und stiegen über den Gipfelschnee und leichte Felsen zur oberen Kante einer grossen Schneeserviette hinab, die dem Bergkopf auf dieser Seite vorgebunden und an ihrem oberen Rande weich und bauschig umgeschlagen war, wodurch eine Vertiefung gegen den Felshang entstand, ein blauschattiges Wellental und ein blendend weisser Wellenkamm vom reinsten Schnee, auf dem wir bequem zum Fusse des ersten Gratturmes hinüberschritten. *Helbling* hatte, nach Umgehung dieser Türme, den letzten Aufstieg durch das auf der abgewandten Seite gegen den Steinengletscher niederschliessende Couloir genommen; allein ein Blick in dessen steile schattige Flucht hinab ermunterte uns keineswegs, jenem Beispiel zu folgen. Der erste Gensdarme jedenfalls sah so böse nicht aus: in der Tat waren wir nach wenig mehr als 5 Minuten unterhaltenden, etwas ausgesetzten Kletterns oben und stiegen ebenso leicht zur ersten Scharte hinab.

Hier aber gewann nun die Sache ein ernsteres Ansehen. Der spitze, mauerglatte Obelisk, von uns „Stecknadel“ getauft, verbot peremptorisch jeglichen Frontalangriff; links fiel die Bergwand in gewaltiger Steilheit und noch dazu ungünstiger Schichtung ab; es blieb also nur übrig, einen Versuch auf der jenseitigen, der Westflanke, zu wagen. Dort führte schräg abwärts ein von Felsen überhangenes Band, scharf geneigt und mit schlechten spärlichen Griffen: es war bestenfalls nur rückwärts auf dem Bauche kriechend zu bewältigen; und diese schon an sich recht prekäre Fortbewegungsart floss uns hier vor allem deshalb Bedenken ein, weil wir beide 2 gutgepackte Rucksäcke trugen und derjenige *Spießens*, mit seiner besagten weit abstehenden Bauart, in einer solchen Situation geradzu als Klemmbock wirken musste. Immerhin, es schien sich zunächst kein anderer Weg zu bieten, und wir erwogen schon die Tunlichkeit des

Abseilens der Säcke, ja des Abseilens unserer eigenen Personen, als ich, der vom Gipfel ab wieder den Vortritt hatte, um die Kante der Nadel herumblickend oberhalb jenes Bändchens einen etwa 2 Finger breiten Riss im Felsen entdeckte, der fast wagrecht, auf eine Entfernung von 4—5 m, zur nächsten Scharte hinüberzog. Für die Füße war nirgends ein Stützpunkt; aber konnte dieser Riss, in den guten Granit hineingesprengt, den Fingern nicht Halt genug bieten? Ich rief *Spiess* zu, ich würde es hier versuchen, und hangelte mich dann wohl in äusserster Exponiertheit, aber vollkommen sicher und ich muss sagen: mit einem wahrhaft sportlichen Hochgefühl zur Scharte hinüber. *Spiess*, der anfangs etwas bedenklich dreingeschaut, folgte ohne Schwierigkeit und hatte nun auch seine helle Freude an dieser luftigen Passage.

Damit waren wir an den Fuss des zweiten, eigentlichen Turmes gelangt, der sich von der Scharte aus fast senkrecht und offenbar unersteiglich erhebt und von der andern Seite her, wie *Helbling* richtig bemerkt, nur durch Abseilen überwunden werden könnte. Hier liess sich nun ein schräger Niederstieg in die Westflanke ohne grosse Schwierigkeit bewerkstelligen, und einmal dort angekommen, ging es bald auf-, bald abwärts, meist auf schmalen Bändern und über Schneekegel, wo wir gelegentlich Eis antrafen und den Pickel gebrauchen mussten, in unterhaltender Pfadsucherei weiter.

Nur an wenigen Stellen war bei dieser Traverse ein gegenseitiges Sichern geboten; wir konnten uns vielmehr fast immer gleichzeitig vorwärtsbewegen und waren bald soweit in der Horizontale gediehen, dass ernsthaft an den Rückstieg zum Grate gedacht werden musste. Verschiedene Wege, die nach einander sich aufzutun schienen, wurden geprüft und verworfen; endlich entschieden wir uns für eine in die steil niederfallende Kante des hinteren der beiden Türme fensterartig eingeschnittene Vertiefung. Durch ein kleines Kamin kletterte ich hinauf und gewährte, um die Kante spähend, die ganz nahe Scharte und überall gangbare Felsen zu ihr hinaufleitend. Freilich machte *Spiess* der Abstieg durch den engen, jenseitigen Riss Mühe genug, weil sein Rucksack sich immer wieder zwischen den Felsen verklemmte und ihn zu den schwierigsten Verrenkungen zwang. Aber das Uebrige war leicht, und um 10.40, wenig mehr als eine

Stunde nach dem Beginn der Kletterei, betraten wir die tiefe Gratdepression, nun unmittelbar am Fusse des Südgipfels.

Der schwierigste, der eigentlich problematische Teil der Besteigung lag damit zweifellos hinter uns, und wir konnten mit dem Erreichten wohl zufrieden sein, wengleich auch ein leises Gefühl des Bedauerns mitschwang, dass die schöne Kletterei schon zu Ende. Denn die Intensität des Lebensgefühles, die sich bei der Ueberwindung schwieriger Kletterstellen dem Bergsteiger mitteilt, ist ungeheuer: dieses Aufgehen in der Sache; diese Hemmungslosigkeit; dieses blitzartig Gegenwärtige, Zupackende, nachtwandlerisch Sichere des Instinktes; dieses Einsgefühl unseres physischen und geistigen Teiles; dieses — ich kann es nicht besser ausdrücken als mit dem Wort eines österreichischen Dichters — dieses „Tiersein“ — *das*, und nicht irgend eine Art metaphysischer Verzückung ist es, was an solchen Orten auf eine höhere Ebene des Daseins rückt und das eigene Selbst gleichsam in potenziertes Form empfinden lässt.

Noch immer luftig, stramm, aber im Vergleich zum Bisherigen technisch einfach war der nun folgende Aufstieg auf den *Südgipfel des Hinter-Sustenhornes*, den ein schöner Schneekamm krönt. Dieser war zu einem Teil so satt auf die steinige Unterlage aufgesetzt, dass man wohl oder übel die scharfe Kante selbst unter die Füße nehmen musste; an andern Stellen blieb doch ein schmales Grenzband zerklüfteten Felsens frei, auf das man dann gern hinabstieg. — Der trotz zunehmender Umdüstung noch immer schöne Blick in die Ferne und Nähe, die wahrhaft imponierende Tiefschau nach beiden Seiten und der von mir unterstützte Wunsch *Spießens*, möglichst viel von diesen Eindrücken photographisch festzuhalten, nicht zuletzt aber der geradezu hinreissend schöne Schwung des ragenden Gipfelkammes selbst; all dies liess uns trotz vorgerückter Zeit wohl eine Viertelstunde lang hier oben verweilen.

Vom Gr. Sustenhorn freilich trennte uns noch immer ein weiter Weg; und wenn wir etwa geglaubt hatten, das, was jetzt folgte, nur so abfertigen zu können, so wurden wir bald recht unsanft eines Besseren belehrt.

Der Abstieg bis zum tiefsten Punkte des ganzen Grates war nicht nur weit, er kostete uns nicht nur eine ganz beträchtliche Gegensteigung, sondern er erwies sich auch technisch als alles

andere denn ein Spaziergang, namentlich an zwei Stellen, die denn auch, als recht unerwartete Hemmnisse, die Geduld auf eine bemühende Probe stellten. Kaum irgendwo wie hier hatte ich Anlass, die zugleich stämmige wie elastische Sicherheit zu bewundern, mit der *Spieß* sich in den Felsen wie übrigens auch in jedem andern Berggelände bewegte: er war jetzt, nach zehn Stunden, noch jeden Augenblick so ruhig, gewandt und überlegt wie im Anfang oder zu irgend einer früheren Zeit der Tour; nichts an ihm zeigte die geringste Ermüdung an.

Nachdem schliesslich noch einige kleinere Grattürme hatten rechts umgangen werden müssen, gelangten wir, genau auf die Mittagsstunde, zur Scharte hinab und genehmigten uns dort eine wohlverdiente Rast, die u. a. dazu benutzt wurde, an der Erleichterung der immer noch schweren Rucksäcke ein wenig weiterzuarbeiten. Für die eigentliche Mittagspause und -mahlzeit schien uns aber die Zeit noch nicht gekommen; erst sollte und musste der Gipfel erreicht werden, der immer noch 250 m. über uns lag. Dieses letzte Wegstück stellte sich von unserer Seite als ebenso lang und mühsam heraus, wie es von der andern leicht und kurz sein mag. Zunächst ging es eine steile Halde auf Eis auflagernden, roten Rutschgerölles hinauf, deren Ueberwindung uns eine Ewigkeit deuchte; dann folgten, zur Abwechslung gern in Angriff genommen, aber nicht viel besser, halb anstehende, halb zu Schutt aufgelöste Felsen von grauer Farbe, über die wir mit manchem ermüdenden Klettern und Straucheln nach einer guten halben Stunde vom Joch bei Punkt 3340 den Schnee Grat gewannen und damit das Ziel der langen Besteigung endlich in greifbarer Nähe vor uns sahen.

Die Uhr zeigte beinahe 1 Uhr und es war daher keine Zeit mehr zu verlieren, um so weniger, als sich der Himmel inzwischen immer stärker bezogen hatte. Wir gingen daher ohne Verzug den Grat an, der nach rechts zunächst ganz sachte niedersank, nach links dagegen in einer hohen, vielschichtigen Schneemauer abbrach, die streckenweise auch in schöne Wächten überging. Aber so sanft die Neigung nach rechts auch war, wir spürten bald, dass sie nur wenig steiler hätte zu sein brauchen, um uns noch einmal ernste Hindernisse zu bereiten. Denn unter einer Lage pulvrigen, kaum haftenden Schnees trat bei jedem Schritte

ein Grund schwarzgrünen Eises zu Tage, auf dem der Nagelschuh nur unsicheren Halt fand. Wie mochte es da weiter oben, an der steileren Gratpartie, werden, die in die Gipfelfelsen auslief. Denn Steigeisen hatten wir nicht, und zum Pickeln verspürten wir wahrhaftig keine Lust mehr. Aber es ging doch besser als anfangs besorgt. Wo die Neigung zunahm, wuchs auch die Dichte und der Zusammenhalt des Schnees, sodass wir, bei behutsamem Auftreten und vorsichtiger Gewichtsverteilung, noch recht glimpflich vorankamen. Nur wenige Meter trennten uns noch von einer Rippe, die der Felsstrunk des Gipfels wurzelgleich uns entgegensandte, als *Spiess*, der hier wieder vorausging, auf der steilen Fläche plötzlich von oben langsam auf mich zuzugleiten begann. Endlich hatte der Schnee doch nachgegeben. Aber noch ehe der Freund bei mir angelangt war, konnte er sich von selbst wieder zum Stehen bringen und gewann nun, etwas zur Seite ausbiegend, ohne weitere Fährlichkeit den sicheren Grund.

Schon aus der Ferne, beim ersten Betreten des Schneegrades, hatten wir auf dem Gipfel eine improvisierte Flagge und Leute bemerkt, mit denen wir uns alsbald durch Jauchzer in Verbindung setzten. Es musste eine der Partien sein, die mit uns auf der Voralp genächtigt hatten, denn die von der Kehlenalp ausgegangenen waren um diese späte Stunde kaum mehr auf dem Gipfel zu vermuten. Ab und zu war immer wieder jemand am oberen Felsensaume aufgetaucht, um nach uns auszuspähen, wie wir langsam den Schnee Grat hinanstapften. Der felsige Gipfelaufsatz entzog uns jetzt der Beobachtung: seine Flanke war steil, aber gutgriffig, und in geringer Anstrengung gewannen wir den Grat, der uns nach wenigen Minuten auf den Gipfel des *Gr. Sustenhornes*, 3512 m. hoch, brachte.

Es war 10 Minuten vor 2 Uhr, also genau 12 Stunden nach unserem Aufbruche von der Voralphütte, und es tat nun wirklich not, unsere Kräfte einmal gründlich wiederherzustellen. Unsere Gipfelgenossen, auch eine Zweierpartie, waren schon seit über einer Stunde hier oben; sie hatten vom Wallenbühlfirn ansteigend das Sustenhorn direkt über die Ostrippe gewonnen und besonders in den steilen oberen Felsen manche Schwierigkeit gefunden, sodass auch über ihrer Tour volle 10 Stunden hingegangen waren. Der eine, ein junger Eisenbühler aus Luzern,

erzählte, dass er dank seiner Freikarte jeden Sonntag ins Hochgebirge zu reisen und einen Gipfel zu besteigen pflege — wodurch er denn bei den teuren Billetpreisen gegenüber weniger begünstigten Sterblichen sehr im Vorteil war. — Während unsere Kochapparate den ein- und nachgefüllten Schnee langsam in den genussreifen Aggregat- und Wärmezustand versetzten, waren wir recht dankbar, von dem fertigen, schon in dritter Auflage bereiteten Getränk der fremden Bergkameraden einige höchst wohltuende Becher kosten zu dürfen.

Wie gesagt, hatte sich der Himmel während der letzten Stunde mehr und mehr überzogen: schon schwebten vom Oberlande graue, tiefstreifende Schneewolken heran, und der auch hier noch äusserst imposante Titlis trug eine breite Halskrause. Die Sonne war verschwunden, und mit ihr alles das, was dieser grossen toten Landschaft Licht und Farbe, und damit den *Schein* des Lebens verleihen konnte. Wir mussten damit rechnen, bald selbst uns in Wolken und Schnee gehüllt zu finden. Und dennoch war uns wohl und zufrieden zu Sinn. Wenn je der Lohn einer Bergtour nicht oder nicht vorwiegend in der schönen Aussicht bestanden hat, so war das hier der Fall: wir hatten eine Leistung hinter uns, die zur Erzeugung dessen, was man das „Gipfelgefühl“ nennt, vollkommen genügte. Ich kann diese Höhenstimmung, schon so oft beschrieben und besungen, mit keinen besseren Worten ausdrücken, als sie ein naher Freund von mir in einer unveröffentlichten Bergschilderung vor Jahren niedergelegt hat:

„Wenn ein hoher Gipfel erreicht ist, verschwindet das Bewusstsein der Höhenunterschiede, das im Tal vor den ragenden Bergen so mächtig war: da oben ragen keine Berge mehr; der Bergsteiger sieht sich nun in *einer* Ebene zusammen mit allen den andern Gipfeln; die Täler wirken nur noch als Versenkungen, und alles, was in den Tälern lebt, haust in einer dunklen Tiefe. Und wie da oben die Sonne näher und der Schnee weisser und die Luft reiner ist als unten im Tal, so ist auch der Bergsteiger ein anderer Mensch als er da unten war: nicht nur für einige Zeit von der Alltagsgräue des Berufes losgelöst ein Leben goldner natürlicher Zwecklosigkeit führend, sondern auch durch die erhöhte Kameradschaftlichkeit, die Verantwortung und Hilfsbereitschaft in der Nähe von Gefahren, das Fortfallen der Lüge hier,

wo es auf lauter rein menschliche, aber auch menschlich-reine Eigenschaften ankommt, deren Fehlen nicht verborgen bliebe, — durch dies alles wird er, wenigstens für einige Zeit, ein bischen aber für immer, zu einem besseren Menschen.“

Uns gegenüber lag in breiter Entfaltung die felsige Fleckistock-Kette und wenn wir an den Rand des schneeigen, leicht überwächten Scheitelkammes traten, den unsere beiden Gipfelgefährten an einer Stelle hatten durchschlagen müssen, so gähnte unter uns, in einer kaum vermittelten Tiefe von 1500 m, das Voralptal.

Wir blieben bis gegen 3 Uhr und wären länger geblieben, wenn die fallenden Flocken uns nicht gezwungen hätten, zusammenzupacken. Kaum $\frac{1}{2}$ Stunde später standen wir nach Ueberspringen eines im tiefen Schnee fast versteckten Schrunnes auf der Sustenlimmi, von wo unser Gipfel und die nachfolgende andere Partie nur noch wie durch einen dichten weissgrauen Schleier hervordämmerte. Die leichte Südroute abwärtsrennend und -fahrend — namentlich die letzte Partie erlaubte prächtige Glissaden — erreichten wir schon knapp vor 4 Uhr die Kehlenalphütte und traten, nach kurzer Rast, den weiten, holprigen Talweg zur Göscheneralp an. Bedeutend wirkte hier die grosse, apere, von einem wundersam gezeichneten Spaltennetz durchfurchte Zunge des Kehlegletschers; im übrigen bot sich das flache Hochtal nur von der herben und eintönigen, nicht von der prächtigen Seite; und als gar nach leichtem Nebelrieseln ein immer stärker fallender Regen einsetzte, da wünschten wir uns nichts anderes mehr, als so rasch wie möglich an unseren Ausgangs- und Endpunkt Göschenen zu gelangen.

Das war nun freilich, wie stets im Leben, viel leichter gewünscht als ausgeführt, zumal von ermüdeten Wandersleuten wie uns und bei einem Regen, der nachgerade die vielbesprochene Bindfadenstärke angenommen hatte. Da blieb nichts übrig, als in einem Pintlein der Göscheneralp fast eine Stunde lang unterzukriechen, was vermöge einiger Glas Kaffee wohl unseren Lebensgeistern, nicht aber unserem Reiseplan zugute kam. Denn dieser Aufenthalt war schuld, dass wir den Abendzug endgültig fahren lassen und uns mit dem Gedanken vertraut machen mussten, die Nacht, oder doch einen Teil von ihr, in Göschenen hinzubringen.

Nachdem dies einmal feststand, brauchten wir wenigstens nicht mehr zu eilen; wir konnten uns vielmehr mit all der

Genussfähigkeit, die uns geblieben, dem Eindruck der herrlichen Reusschlucht überlassen, die den Uebergang in die untere Zone des Göschenertales vermittelt. Selbst unter dem schweren, tiefhängenden Gewölk, dem wir kaum entstiegen, wirkten diese gleich unerschöpflich wie unerbittlich herabstürzenden, mahlenden, siedenden, quirlenden, brüllenden Wassergewalten in ihrem moosigen, ewig feuchten und durchgischtetem Waldtobel überaus grossartig, und wir bedauerten fast, durch den bequemen Weg so bald schon in den letzten Talabschnitt hinunterbefördert zu werden, wo wir nun freilich — tief unter den Wolken — zwar keinen Scheideblick der Sonne, aber doch einen Abglanz milden gesättigten Abendfriedens geniessen durften.

Als ich *Spiess* am folgenden Morgen in Arth-Goldau, wo unsere Wege sich trennten, zum Abschied die Hand reichte, ahnte ich nicht, dass ich ihm zum letzten Mal in die Augen sah; ich ahnte nicht, dass der Freund, mit dem mich seit langen Jahren wieder eine enge, vielstündige Seilgemeinschaft zu Freude und Gefahr verbunden gehalten, zwei Monate später still und kalt in einem hohen Alpenfriedhof beigesetzt werden sollte. Wenn es nicht vermessen ist, mit *irdischen* Gedanken und *irdischem* Trostversuch zu solchen Dunkelheiten vorzudringen, so mag es sich für einen Bergkameraden, dem sein Bild, wie es damals war — jung, kraftvoll, lebens- und leistungstüchtig —, vor Augen steht und so immer vor Augen bleiben wird, am Schlusse dieser Schilderung einer letzten, gemeinsamen Tour wohl geziemen, dem allzu früh und doch auf einem Höhepunkte des Lebens Dahingeschwundenen die schönen Worte *Goethes* zum Tode *Winckelmanns* nachzurufen:

„In diesem Sinne dürfen wir ihn glücklich preisen, dass er vom Gipfel des menschlichen Daseins zu den Seligen emporgestiegen, dass ein kurzer Schrecken, ein schneller Schmerz ihn von den Lebendigen hinweggenommen. Er hat als Mann gelebt, und ist als ein vollständiger Mann von hinnen gegangen. Nun geniesst er im Andenken der Nachwelt den Vorteil, als ein ewig Tüchtiger und Kräftiger zu erscheinen: denn in der Gestalt, wie der Mensch die Erde verlässt, wandelt er unter den Schatten.“



Jahresbericht.

Geehrte Herren Clubgenossen!

Das Jahr 1921, worüber ich Bericht zu erstatten habe, verlief für unsere Sektion in normalen Bahnen; es war ein Jahr der ruhigen Entwicklung und Gedeihens unseres Clublebens, das durch keinen Misston gestört wurde und uns erlaubte, durch eine Reihe von Vorträgen auf dem uns zugewiesenen Arbeitsgebiete tätig zu sein.

Ein besonderes Ereignis mag allerdings gleich zu Beginn des Berichtes Erwähnung finden: der Umzug unserer Sektion aus den alten Clubräumen im zweiten Stock der Lesegesellschaft, worin wir während 20 Jahren getagt haben, in die neu hergerichteten Räume dem ersten Stock der Lesegesellschaft, wo wir uns nun seit $\frac{3}{4}$ Jahren heimisch fühlen.

Personelles.

Im engeren Vorstande fand bei den Neuwahlen kein Personen- sondern bloss ein Aemterwechsel statt. Herr Dr. Carl Forrer sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt von der Stelle des Schreibers zurückzutreten, um als Beisitzer im Vorstande weiter tätig zu sein. Das Amt eines Schreibers übernahm der Bericht-erstatte. Leider verschlimmerte sich der Gesundheitszustand Dr. Forrers zusehends, und Mitte Juli erlag er seinen schweren Leiden

in Arosa, wohin er sich, in der Hoffnung daselbst Besserung zu finden, kurz vor seinem Tode begeben hatte.

Mit Dr. Forrer ist eine markante Persönlichkeit aus unsern Reihen geschieden, ein Mann, der in einer vielleicht oft etwas rauh scheinenden Schale ein warmes Herz hatte für unsere Sektion und für alle idealen Bestrebungen des gesamten S. A. C.

Während seiner langen Mitgliedschaft von 36 Jahren hat der Verstorbene dem S. A. C. grosse Dienste geleistet, wofür ihm der wohlverdiente Dank gebührt. Auch in unserer Sektion wird sein Andenken stets in Ehren gehalten werden.

In den **Sub-Comités** fanden Anfang des Jahres verschiedene Wechsel statt.

Im Aufnahme-Comité demissionierte Herr Dr. Carl Oswald, an seine Stelle trat Herr Dr. Hans Burckhardt, und Herr F. Wortmann wurde als Ersatzmann gewählt.

Im Exkursions-Comité erklärten die Herren Dr. Forrer und Prof. Rupe ihren Rücktritt. Den Vorsitz übernahm Herr Dr. Karl Oetiker, und neu gewählt wurden die Herren Dr. Hans Burckhardt und Dr. Hans Stumm.

Im Thierstein-Comité wurde an die durch den Tod von Herr Dr. F. Vischer-Bachofen frei gewordene Stelle Herr Prof. Rupe gewählt.

Im Bibliothek-Comité trat der langjährige und verdiente Vorsitzende Herr Hans Stickelberger von der Leitung zurück verblieb aber im Comité; an seine Stelle trat Herr Dr. Walter Bernoulli. Ferner schied noch Herr Weitnauer nach langer und verdienter Amtstätigkeit aus dem Comité, und Herr Dr. Rütimeyer nahm dessen Stelle ein.

Im Projektions-Comité trat kein Wechsel ein.

Im Wirtschafts-Comité endlich nahmen die Herren Direktor Oertli und Bertolf ihren Rücktritt, und in das Comité wurden gewählt die Herren E. Moser als Vorsitzender und die Herren F. Wortmann, P. Gyr, W. Hunn, R. Brefin und O. Emch als Mitglieder.

Was den **Zuwachs** an neuen Mitgliedern anbelangt, so steht derselbe im Berichtsjahr ungefähr auf gleicher Höhe wie im vergangenen Jahre, indem wir 61 Neueintritte, Wiedereintritte und Uebertritte zu verzeichnen haben gegen 63 im Jahre 1920.

Es sind folgende Herren eingetreten:

Leo Pfenninger,	Wilh. Gessler,
Heinrich Sutter,	Gottlieb Hanhart,
Albert Mory Wenger,	Fritz Gygli,
Emil Bollier,	Jacques Gerber,
Jules Deroche (Uebertritt a. S.	Dr. Fritz Weiss,
Prättigau),	Max Flüge,
Dr. Max Vischer-von Planta,	Prof. Koenigsberger
Dr. Walter Eglin,	(Wiedereintritt),
Anton Roessiger-Guggenbühl,	Dr. Hermann Renfer-Jordi,
Adolf Jetzler,	Alfred Bringolf,
Alfred Ritter,	Ernst Saxer,
Odo Tauern (Wiedereintritt),	Hans Hüssy,
Adolf Vischer,	Willy Frank,
Franz Koch,	Jakob Oeri-Simonius,
James Kleis,	Georges Thomann,
Gerald Fitzgerald,	Lais-Wasastjerna (Wiedereintr.),
Asch-Bringolf,	Hans Häfelfinger,
Degen-Roessiger,	Ernst Kelterborn,
Ernst Grimmer,	Dr. Gottfried Bollinger,
Oskar Widmer,	Dr. Max Imhoff (Wiedereintritt),
Viktor Haller,	Rud. Zbinden,
Max Schröter,	Paul Sieber,
Otto Buchmüller,	Max Bider,
Max Schübeler,	Emil Hindenlang-Haessig,
Leo Toggweiler,	Rudolf Stoller,
Charles Walter,	Rudolf Ruegg,
Paul Hintermann (a. S. Hornberg),	Hans Wolfensberger,
Paul Steiger-Stockmeyer,	Walter Meyer,
Dr. Th. Beck,	Baechtold-Burekhardt.

Wenn die Zahl der **Austritte** in den letzten Jahren eine verhältnismässige grosse genannt werden muss, so darf nicht vergessen werden, dass viele Ausländer in Folge der ungünstigen Valutaverhältnisse die für ihre Verhältnisse hohen Jahresbeiträge nicht mehr leisten wollen und können, und somit mehr oder weniger gezwungen sind, sich von der Mitgliederliste streichen zu lassen — ein Umstand, den wir selbst oft sehr bedauern, zur Zeit aber leider nicht in der Lage sind, ihn zu ändern.

Ihren Austritt haben folgende Herren erklärt:

Heinrich Eggenberger,	Settelen-Hug,
Walter Regenass (Uebertritt in S. Baselland),	Nicolas Burckhardt, Paul Wyss,
Otto Drasdo,	Georg Collins,
Walter Drasdo,	Ad. Brüderlin,
W. Braun,	Karl Fink,
J. Brüderlein,	Seb. Haegler,
Ernst von Stremayr,	Hans Hagger,
Hans Streckeisen,	Fritz Senn,
Dr. J. L. Burckhardt (Uebertritt in S. Davos),	Björn Wasastjerna, Oskar Emch
Dr. St. Hediger (Uebertritt in S. Uto),	(Uebertritt in S. Bern), Jakob Engeli
Richard Meyer,	(Uebertritt in S. Uto),
Richard Pötzsch,	Riggenbach-Hegar,
Bauer-von Schmidt,	Baltis-Walser.

Wie ich bereits im Anfange des Berichtes erwähnt habe, so hat auch der **Tod** in unsere Reihen Lücken gerissen, die sich da und dort sehr empfindlich bemerkbar machten.

Wir verloren folgende Herren durch Tod:

Dr. Carl Forrer,	eingetreten	1885,
Aug. Schetty-Eisenlohr,	„	1903,
Dr. med. Karl Hagenbach,	„	1912,
Prof. Alb. Riggenbach,	„	1883,
Dr. Gutzwiller,	„	1900,
Ed. A. Broome,	„	1906.

Wir werden allen diesen Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren.

Tätigkeit.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahre achtmal in einer Sitzung zur Erledigung der ihm zufallenden Aufgaben.

Neben den alljährlich wiederkehrenden Geschäften war es vor Allem die Besprechung und Beratung der Ausländerfrage, welche durch einen im Schosse der Sektion sich abspielenden Fall sehr akut geworden war und nicht nur den Vorstand sondern auch das Plenum unserer Sektion lebhaft beschäftigte.

Aus den eingehenden Besprechungen ging klar hervor, dass die gegenwärtig zu Recht bestehenden Bestimmungen über die Aufnahme von Ausländern in unsere Sektion in der Nachkriegszeit nicht mehr voll und ganz am Platze sein dürften und durch eine Statutenrevision eine teilweise Abänderung wünschbar erscheinen möchte.

Clubsitzungen wurden im laufenden Jahre 22 abgehalten, wovon 9 im alten und 13 im neuen Clublokale, und Dank der Umsicht und Fürsorge unseres Obmanns sowie der Bereitwilligkeit der Vortragenden war es möglich, alle 14 Tage am Freitag Abend mit Ausnahme der Ferienmonate Juli und August den zahlreich erschienenen Clubmitgliedern einen Vortrag zu bieten. Dem Zwecke unseres Clubs entsprechend waren die meisten Themata selbstverständlich alpin-touristischer Natur, doch als angenehme Abwechslung kamen auch naturwissenschaftliche und kulturhistorische Themata zur Behandlung.

Ein über 2 Abende sich erstreckender Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Prof. Zschokke „Die Gamsen“ verdient besondere Erwähnung, diese treffliche Arbeit wird im nächsten Jahrbuche erscheinen und somit einem weiteren Kreise zugänglich werden. Die Besucherzahl der einzelnen Sitzungen betrug in der Regel 80—95, was einem Prozentsatz von 18—20% der Totalmitglieder entspricht. Mit dieser Besucherzahl ist unser jetziges Clublokal vollkommen besetzt, sodass bei der erfreulichen Entwicklung unserer Sektion die Platzfrage in nicht allzu ferner Zeit in den Vordergrund treten dürfte.

Ausser in den Sitzungen im Clublokal versammelten sich unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen am 7. Dezember im Bernoullianum, wo unser bewährter S.A.C.-Veteran Herr Christian

Klucker aus Fex in einem Projektionsvortrage „Im Lichtbilde durch die Bergeller Alpen“ mit seinen trefflichen Schilderungen jener schönen Bergwelt die zahlreich Anwesenden hoch erfreute.

Zusammenstellung der im Jahre 1921 gehaltenen Vorträge.

7. Januar: *Müller-Rüsch*, In Fels und Eis in den Walliser Alpen.
21. Januar: *Dr. W. Bigler*, Bergfahrten in den Urner- und Glarner Alpen.
4. Februar: *Dr. Paul Roches*, Le voyage de Bâle à Bienne dans l'histoire.
18. Februar: *Jakob Grieder*, Skitouren vom Jungfraujoeh aus.
4. März: *Dr. W. Rütimeyer*, Aus den Urnerbergen.
18. März: *F. Wortmann*, Dents de Bouquetin und Aiguilles rouges.
1. April: *Hans Küng*, Eine Skitour aufs Blindenhorn.
15. April: *Friedrich Vöchting*, Kriegererlebnisse in der Ukraine, I. Teil.
29. April: *Friedrich Vöchting*, Kriegererlebnisse in der Ukraine, II. Teil.
13. Mai: *Ernst Bader*, Bergtouren um Zermatt.
27. Mai: *Josef Doppler*, Von Adelboden nach Zermatt.
10. Juni: *Dr. Hans Stumm*, Grubhorn und Nesthorn.
24. Juni: *J. Schaub*, Aus dem Schweiz. Montblancgebiet.
8. Juli: *Prof. Thommen*, Reisebericht aus dem alten Basel.
2. September: *Dr. Oetiker*, Simplon.
16. September: *Prof. F. Zschokke*, Die Gemslen, I. Teil.
30. September: " " " II. "
14. Oktober: *Dr. Hans Stumm*, Touren um Arolla.
28. Oktober: *Niklaus Stöcklin-Müller*, Aus den Bündner Bergen.
11. November: *Dr. W. Bigler*, Fahrten in die Berner Alpen, I. Teil: Jungfrau und Mönch.
25. November: *Dr. W. Bigler*, Fahrten in die Berner Alpen, II. Teil: Finsteraarhorn und Aletschhorn.
7. Dezember (im Bernoullianum): *Ch. Klucker*, Im Lichtbilde durch die Bergeller Alpen.
16. Dezember: *E. Moser*, Traversierung des kleinen Schreckhorns.

An der am 20. November in Baden stattgefundenen Delegiertenversammlung des S. A. C. war unsere Sektion durch folgende Delegierte vertreten: Obmann Niklaus Stöcklin, Dr. A. Raillard, Dr. P. Mähly und Carl Egger.

Unter den Traktanden der Delegiertenversammlung nahmen die verschiedenen Fragen das Hüttenwesen betreffend — wie Subvention für Neubauten und Umänderung bestehender Hütten, Bewirtschaftung von Clubhütten, Steuerfragen etc. — weitaus den breiteren Raum ein.

In richtiger Erwägung, dass in Anbetracht der finanziellen Verhältnisse der Zentralkasse bei dem Neubau von Clubhütten und der Subventionierung derselben möglichst sparsam vorgegangen werden sollte, stand unsere Sektion auch dieses Jahr wiederum auf dem Standpunkt, dass bei Subventionierung aus der Zentralkasse 50% des Voranschlages nicht überschritten werden sollte.

Wenn auch an der Delegiertenversammlung dieser Antrag nicht ohne weiteres angenommen worden ist, so wurde doch eine gewisse Zurückhaltung in dem Neubau von Clubhütten und Subventionierung derselben erreicht, und der Beschluss, die verschiedenen, das Hüttenwesen betreffenden Fragen einer Spezialkommission zur eingehenden Beratung zu unterbreiten, dürfte Gewähr bieten, dass diese Fragen, die auch unsere Sektion schon oft und viel beschäftigt haben, in einer befriedigenden Weise gelöst werden können.

Veteranen. Nach 25jähriger Mitgliedschaft konnte folgenden 6 Herren das Veteranenzeichen überreicht werden: Prof. Dr. Leo Courvoisier, Rud. Dubi, Dr. Greppin-Mäglin, Otto Mähly, Dr. Wilh. Vischer-Iselin und Eugen Labhardt.

Zwei Veteranen sind durch Tod aus unseren Reihen ausgeschieden, sodass unsere Sektion heute 68 Veteranen zählt.

Ueber die finanziellen Verhältnisse unserer Sektion sowie über alles, was auf dem Gebiete des Hüttenwesens, der Exkursionen, der Projektionen, der Bibliothek und Thierstein im laufenden Jahre getan worden ist, geben die verschiedenen Spezialberichte ausführliche Auskunft.

Wenn wir am Schlusse unseres Berichtes die Bilanz des verflossenen Jahres ziehen, so dürfen wir mit dem Endresultat im Grossen und Ganzen zufrieden sein.

Trotz der in mancher Hinsicht schwierigen Zeiten konnte sich unsere Sektion weiter entwickeln, und sowohl die Zunahme an Mitgliedern wie auch der erfreulich gute Besuch der Sitzungen sind wohl ein Beweis dafür, dass das Interesse an den idealen Bestrebungen des S. A. C., in denen die Liebe zu unseren Bergen und damit auch zu unserem Vaterlande zum Ausdruck kommt, ungeachtet der schwierigen und bewegten Zeiten wach und lebendig geblieben ist.

Möge über unserer Sektion und dem ganzen S. A. C. auch in dem Jahre, das vor uns liegt, ein gütiger Stern walten.

Der Schreiber:

Dr. Eduard Hagenbach.

Hüttenbericht.

Entsprechend den heutigen gesteigerten Baukosten, die gegenüber der Vorkriegszeit, unter Berücksichtigung auch der veränderten Transportverhältnisse, für Clubhüttenbauten wohl auf das Dreifache veranschlagt werden dürfen, wurde versucht, die **Versicherungssummen** unserer Clubhütten damit in Einklang zu bringen. Die Strahlegghütte z. B. müsste heute mit 50,000 Fr. versichert werden gegenüber 17,000 Fr. Erstellungswert anno 1910. Schon 1918 wurde eine Ergänzungsschätzung mit Erhöhung der Versicherungssumme auf 20,925 Fr. vorgenommen. Auf wiederholten Antrag sind unsre Bernerhütten von der Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern am 29. September 1921 wie folgt neu eingeschätzt worden:

Strahlegghütte (Gebäude No. 1887^A) auf:

Clubhütte	Fr. 24,750. —
Untermuerung	„ 1,000. —
Zugangstreppe mit Podest	„ 400. —
rund Fr. 26,100. —	<u>Fr. 26,150. —</u>
Schwarzegghütte (Gebäude No. 1887 ^C) auf	<u>Fr. 8,100. —</u>

Eine höhere Schätzung war nicht zu erlangen, da die Versicherungsanstalt grundsätzlich nicht über einen Zuschlag von 30% zu den Baupreisen von 1914 hinausgeht. Dagegen ist der Gebäudeeigentümer der laut Gesetz vom 1. Mai 1918 eingeführten Nachversicherung teilhaftig, wonach gegen Entrichtung eines bescheidenen Prämienzuschlages im Brandfall eine sehr wesentliche Aufbesserung der Brandentschädigung erfolgt (in unserm Falle 50% des Unterschiedes zwischen Einschätzung und Tagespreisen).

Die Weisshornhütte ist bei der „Helvetia“ mit 25,000 Fr. versichert. An Mobilien ist versichert

in der Strahlegghütte	für Fr. 6,000	bei der Urbaine
„ „ Schwarzegghütte	„ „ 1,200	bei „ Helvetia
„ „ Weisshornhütte	„ „ 2,000	bei „ „

Ein zweifelhaftes Geschenk wurde der Sektion zuteil dadurch, dass sie die Gemeinde Grindelwald der **Staats- und Grundsteuer** für ihre Bernerhütten in ziemlich hohem Betrage (gegen 200 Fr.) für würdig erachtet. Nachdem sich Ihr Vorstand vom ersten Schrecken erholt hatte (siehe einmalige Entrichtung der Steuern) beschloss er, das Geschenk künftig abzulehnen und sich mit andern Leidensgenossen unter Führung des C. C. und auf Grund einiger Ausnahmeparagraphen über Liegenschaften ohne Ertrag und Verkehrswert und über Vereine, die in gemeinnütziger Weise Staat oder Gemeinden in der Ausübung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützen, in Opposition zu begeben. Das Resultat dieses Schrittes ist zur Stunde noch nicht bekannt geworden.

Die beträchtliche Erhöhung der **Hüttentaxen** bringt natürlich vermehrten Umsatz und damit auch eine kompliziertere Rechnungsführung mit sich, sodass sich Ihr Hüttenwart gegenüber früher weit mehr mit Abrechnungen herumschlagen muss. Versuchsweise wurden auf der Weisshornhütte das System der Taxzettel eingeführt mit dem Erfolg, dass die Hütten- und Holztaxen bis auf den letzten Rappen nachgerechnet werden konnten. Entziehungen von der Taxpflicht sind nur wenige vorgekommen, ein typischer Fall soll aber besonders erwähnt werden; man ersieht daraus auch zugleich, in welcher Verfassung oft „Wintertouren“ unternommen werden:

Drei Studenten aus Zürich machten am 5. Januar eine Reise nach der Schwarzegg, auf dem Sommerweg, wobei sie in Grindelwald um 1 Uhr mittags aufbrachen (!). Schon vor der „Bennisegg“ ereilte sie die Nacht und sie verloren den Weg. Bis auf einen Rucksack wurde daher alles Gepäck samt Ski zurückgelassen und der „Bennisegggrat bestiegen.“ Erstes Biwak vor Rotgufer. Am folgenden Tag Weitermarsch und abends zweites Biwak höher oben „in schlechtem Zustand.“ Die Zehrung geht aus, aber die Hütte wird endlich am dritten Tag erreicht. Im Hüttenbuche steht eingetragen: „Hütte in gutem Zustand angetroffen (danke für das Lob!), leider **kein** Notproviant zu finden.“ Dazu ist zu bemerken, dass der Notproviant nicht für solche Besucher berechnet ist. Die Gesellschaft musste sich am vierten Tag in der Hütte erholen, wobei die Apotheke ausgiebig benützt und **20!** Bündel Holz verbrannt wurden, sodass die nächste Partie,

wirkliche Bergsteiger, fast kein Holz mehr vorfand. Auch wurde wahrscheinlich die Locustüre offen gelassen und infolgedessen vom Sturm beschädigt. Am fünften Tag ging der Leistungsfähigste nach Grindelwald zurück, um Hilfe in Gestalt eines Führers zu holen, und am sechsten Tag zogen alle endlich ab. Eintrag: Für Holz Fr. 50. —, Taxen Fr. 15. —, Gebrauch der Apotheke Fr. 5. — = Fr. 70. — „an Sektionskasse.“ Nun kommt das Nachspiel: die Sektionskasse hat das Geld nie erhalten; Eruiierung der Adressen, Mahnung, keine Antwort. Erst auf wiederholte Drohung ging endlich das Geld ein. Zu bemerken ist noch, dass die Drei keinem alpinen Vereine angehören. Kommentar ist überflüssig!

Der **Besuch** der Clubhütten war mässigstark bis zum Witterungsumschlag Mitte August, von da an schwach. Die Zeit von Ende Juli bis Anfang August scheint der Höhepunkt für sämtliche Hütten gewesen zu sein, doch ist nie eine Ueberfüllung eingetreten, was eigentlich in Anbetracht des schönen Wetters anzunehmen gewesen wäre. Die teuren Zeiten (Bahnfahrt etc.) haben da wohl als Bremse gewirkt.

Die Zahl der Ausländer, bestehend vorwiegend aus Engländern, einigen Holländern und einem Deutschen, hat etwas zugenommen. Aus der Statistik geht hervor, dass die Zahl der eine Besteigung ausführenden Partien zur Zahl der hüttenbesuchenden Partien überhaupt sich verhält

bei der Schwarzegghütte	wie	47 %
„ „ Strahlegghütte	„	63 %
„ „ Weissshornhütte	„	70 %

die letztere schneidet also am günstigsten ab. Natürlich spielen in dieser Rechnung auch die zahlenmässig nicht zu ermittelnden, durch schlechtes Wetter in der Hütte zurückgehaltenen Bergsteiger eine Rolle, aber die angeführten Verhältniszahlen dürften für unsre Hütten doch allgemein gelten.

Die **ausserordentlichen Wärmeverhältnisse** dieses Sommers haben sich in mehrfacher Hinsicht bemerkbar gemacht. Einmal wurden Felsklettereien bevorzugt (s. Andersongrat, dagegen wenig Strahleggübergänge), dann zeigte auch der Zugang zu unsern Bernerhütten veränderte Verhältnisse; wo noch im August vor 1 und 2 Jahren an den Glattwängen ausgedehnte Schneefelder

bis über den Weg herniederhingen, zeigte sich jetzt kein Fleckchen Weiss mehr. Die Warnungstafel vor dem Nässigletscher war gegenstandslos geworden, denn er war weit zurückgekrochen. Aber auch keine bequemen Schneebrücken mehr führten über die Gletscherbäche. Diese waren angeschwollen wie noch nie und wurden besonders am Nachmittag zu direkten Hindernissen, wovon manch unfreiwilliges Fussbad zu erzählen wusste. Auf dem obern Eismeer musste man, statt wie sonst auf harmlosem Boden zu wandeln, zwischen riesigen Spalten durchlavieren. Schlimmer sah's oben bei der Strahlegghütte aus. Das Firnfeld hinter der Hütte gegen den Gagg hinauf war verschwunden, aber an Stelle des Wasserfadens, der sich daraus hervor und um die Hütte herumzuschlängeln pflegt, strömten nun drei armsdicke Quellen direkt aus dem Boden. Am 27. Juli bei einem Gewitter wurden sie zum reissenden Bach und frassen südlich der Hütte eine tiefe Runse in die Moräne ein. Gerade anwesende Topographen nahmen sich, zusammen mit Touristen, die Mühe, die Wasser durch einen Verbau abzulenken. Bei meiner Inspektion am 11. August war die Situation so: die Runse vergrösserte sich beständig, beständig rieselten Sand und Steine nach, in der Nacht hörte man fortwährendes Poltern, wenn der Regen und Schlamm wieder einen Felsblock der Moräne unterfressen hatte, sodass er ins Rutschen kam. Die provisorische Ablenkung war nicht genügend gewesen und die Quellen waren wieder zum alten Bachbett zurückgekehrt. Der Rand der Runse war nur noch 5 und 4 m von der sw. Ecke der Hütte entfernt und gerade in dieser Richtung setzte sich der Abbau der Moräne fort. Eine Gefährdung der Hütte war also nicht ausgeschlossen. Das war auch die Ansicht des Herrn Ing. Zurbuchen von der Landestopograph. Anstalt, wie er in einem Gutachten an die Sektion berichtete. Der Obmann und der Hüttenverwalter glaubten deshalb, die notwendigen Vorsichtsmassregeln ungesäumt anordnen zu müssen, und so wurde, nördlich an der Hütte vorbei, ein tiefer Abzugsgraben für den Bach vom Hüttenwart und einem zweiten Mann in 13 Tagwerken ausgehoben, der hoffentlich den gewünschten Erfolg haben wird. Herrn Zurbuchen sei auch hier für seine Bemühungen gedankt, ebenso unserm Mitglied Herrn Dr. Stumm für seinen Bericht über die Weissshornhütte.

Schwarzegghütte. In der Hütte wurde das Stroh teilweise erneuert; der neue Ofen bewährt sich.

Der Besuch war um einen Drittel, die Besteigungen um die Hälfte stärker als letztes Jahr. Den Beginn machte eine Winterbesteigung des Schreckhorns am 3. März bei günstigen Verhältnissen. Der Andersongrat wurde 14 Mal gemacht, darunter auch von bekannten Veteranen des A. C. und vom Hüttenchef des C. C. Zweimal wurde die Hütte von einer Vermessungsabteilung der schweiz. L. T. benützt. Verhältnismässig früh ging die Saison zu Ende.

Betriebsrechnung der Schwarzegghütte für 1921.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Ausgaben.	Fr.	Cts.
	Hüttentaxen	348		40	Hüttenwart: 5 Inspekt. + Tkg.
Entschädigung für Benützung der Apotheke	5	—	Seife, 2 Abwaschtücher und Waschen	7	20
Entschädigung für verbranntes Wachstuch	3	—	Reparatur Aborttüre	2	50
			Inventarersatz:		
			Wasserbrente	32	50
			„ Transport	6	—
			Schöpfer	8	55
			Löffel	3	10
			Plakätchen	—	70
			Inspektion und Porti	25	10
			Vergütung an Holzrechnung	13	30
			Saldo auf Hüttenfonds	162	45
	356	40		356	40

Strahlegghütte. Der Besuch hielt sich in den Grenzen des letztjährigen, der Besteigungen waren etwas weniger. Erste Schreckhornbesteigung am 4. Juli, letzte am 9. Oktober. Am 6. August war die Aussicht vom Schreckhorn so klar, dass eine Partie meldet, die Apeninnen und auf dem Zuger- und Vierwaldstättersee die Dampfschiffe mit freiem Auge herumfahren gesehen zu haben. Interessant ist, dass das Finsteraarhorn dem Schreckhorn den Rang abzulaufen beginnt. Der Schlüssel liegt darin, dass dieses Jahr der Andersongrat der günstigen Verhältnisse wegen die Hauptanziehung bildete. Immerhin gibt

die grosse Zahl der Finsteraarhornbesteiger zu bedenken, dass eine Vergrösserung der Finsteraarhornhütte aus diesem Grunde doch nicht so ohne wäre.

Die Klagen über Holzdiebstähle auf dem Wege zur Hütte wollen nicht verstummen. Der Vertreter des C. C. glaubte einem solchen auf der Spur zu sein, aber besser ist jedenfalls der Rat an den Hüttenwart, die Holzdepots unterwegs besser vor den beehrlichen Augen einzelner Holzmarkder zu verstecken.

Auch dieses Jahr kam der Hüttenwart mit einem Gesuch um Erhöhung seiner Entschädigung, dem teilweise entsprochen werden musste.

Betriebsrechnung der Strahlegghütte für 1921.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		863	90	Hüttenwart: 5 Inspekt. + Tkg.		95	—
(inkl. verrufene Münzen				Inventarersatz: Hüttenbuch .		31	—
Fr. 15.50)				Plakätchen		—	70
				Grabarbeit		280	—
				Seife, Waschen		6	—
				Inspektion und Porti		25	—
				Vergütung an Holzrechnung		7	50
				Saldo auf Hüttenfonds		418	70
		863	90			863	90

Weisshornhütte. Die Hütte ist in gutem Zustand. Die erste Weisshornbesteigung erfolgte am 27. Juni, die letzte — durch einen Kinotechniker mit 2 Führern, Trägern und Apparat — am 10. Oktober. Alle übrigen beschränken sich auf die Zeit von Mitte Juli bis 11. August, später mussten viele Parteien unverrichteter Dinge wieder abziehen. Bemerkenswert ist eine Partie, bestehend aus Tourist mit 2. Führern, die um 10 Uhr nachts aufbrachen, um das Weisshorn und nachher noch das Schallhorn bis auf das Momingjoch zu traversieren. Ob der Plan durchgeführt wurde, ist im Buche nicht dokumentiert. Auch das Mädchenpensionnat blieb dieses Jahr nicht aus. Das Hüttenbuch ist durch eine hübsche Zeichnung von Kunstmaler René Martin bereichert worden.

Der Hüttenverwalter:

C. Egger.

Betriebsrechnung der Weisshornhütte für 1921.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttenrenten		299	—	Hüttenwart		56	50
„ Rest von 1920		4	50	Waschen		8	—
				1 Bund Stroh u. Transport		19	—
				Reparatur an der Türe		12	—
				1000 St. gedruckte Taxzettel		50	50
				Plakätchen		—	60
				Porti		2	—
				Saldo auf Hüttenfonds		154	90
		303	50			303	50

Besuch der Schwarzegghütte 1921.

	Personen- zahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	235	83	190	39	96	23	195	40
Ziel:				mit	ohne	Führer:		
Hütte	126	49	—	—				
Gross Schreckhorn	14	4	3	1				
„ „ traversiert	42	14	8	6				
Klein Schreckhorn	34	10	7	3				
„ „ Versuch	4	2	—	2				
Lauteraarhorn	2	1	—	1				
„ „ Versuch	2	1	—	1				
Strahleggghorn	22	7	2	5				
Strahleggpass	1	1	—	1				
P. 2840 Ober Bugel?	3	1	—	1				
Gandigpfad	4	1	—	1				
Pfaffenstöckligrat	4	1	—	1				
	258	92	20	23				

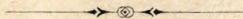
Besuch der Strahlegghütte 1921.

	Personen- zahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	486	136	392	83	184	72	434	52
Ziel:			mit	ohne	Führer:			
Hütte	153	53	—	—				
Strahleggpass	55	13	10	3				
Strahlegghorn	169	41	25	16				
Schreckhorn	56	18	14	4				
„ Versuch	3	1	1	—				
Lauteraarhorn traversiert	2	1	—	1				
„ S.-Wand Versuch	2	1	—	1				
Kleines Lauteraarhorn	1	1	—	1				
Finsteraarhorn	66	15	9	6				
Pfaffenstöckli	2	1	—	1				
	509	145	59	33				

Besuch der Weisshornhütte 1921.

	Personen- zahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	139	44	92	44	68	15	122	17
Ziel:			mit	ohne	Führer:			
Hütte	40	13	7	6				
Weisshorn	53	17	12	5				
„ trav. über Schalligrat	9	4	4	—				
„ trav. nach Zinal	6	2	2	—				
„ -Schallihorn								
„ trav.	3	1	1	—				
„ Versuch	22	6	5	1				
Mettelhorn Versuch	3	1	1	—				
	136	44	32	12				

Kassa-Rechnung



Rechnungsabschluss

Einnahmen.

a) Zu Gunsten der Zentralkasse:

1 Mitgliederbeitrag pro 1919 à Fr. 5.—	Fr.	5.—	
2 " " 1920 " " 5.—	"	10.—	
540 " " 1921 " " 8.—	"	4320.—	
49 Eintrittsgebühren à Fr. 5.—	"	245.—	
1 Auslandporto pro 1920 à Fr. 1.50	"	1.50	
36 " " 1921 " " 2.40	"	86.40	
15 Clubzeichen à Fr. 1.60	"	24.—	Fr. 4691.90

b) Zu Gunsten der Sektionskasse.

1 Mitgliederbeitrag pro 1919 à Fr. 10.—	Fr.	10.—	
2 " " 1920 " " 10.—	"	20.—	
547 " " 1921 " " 10.—	"	5470.—	
49 Eintrittsgebühren à Fr. 10.—	"	490.—	
6 seidene Clubzeichen à Fr. 1.—	"	6.—	
5 Mitgliederkarten (Duplikate) à Fr. 1.—	"	5.—	
Zinsen	"	388.95	
Aktiv-Saldo aus Unfallkonto	"	3.—	
Bezug ab Bibliothekfonds	"	109.—	
Saldo voriger Rechnung	"	5573.90	„ 12075.85
			<u>Fr. 16767.75</u>

per 31. Dezember 1921.

Ausgaben.

Zahlungen an Bibliothekkommission	Fr.	759. —
„ „ Projektions-Comité	„	200. —
„ „ Exkursions-Comité	„	300. —
„ „ Thierstein-Comité	„	200. —
Lokalmiete	„	1050. —
Jahresbericht (Druck und Versand)	„	1496. 65
Versicherungsprämien und Steuern	„	371. 95
Inserate	„	620. 15
Ehrengaben	„	227. 90
Vereinsbeiträge	„	40. —
Beitrag an Jurakarte, II. Rate	„	250. —
Zahlungen an die Zentralkasse	„	4707. 90
Drucksachen	„	345. —
Porti	„	130. 35
Unkosten	„	319. 25
Gebühren für Postcheck	„	29. —
Ausgaben anlässlich des Umzuges	„	469. 20
Saldo auf neue Rechnung	„	5251. 40

Fr. 16767. 75

Bibliotheksfonds.

Saldo voriger Rechnung:	Spezialreserve Fr. 681.80	}	Fr. 3054.12
	und „ 2372.32		
Zins bei der Volksbank			„ 136.26
			<u>Fr. 3190.38</u>
Zahlungen an Sektionskasse für Umzug			„ 109.—
Saldovortrag auf neue Rechnung:	Spezialreserve „ 712.15	}	Fr. 3081.38
	und „ 2369.23		

Thierstein-Reparaturfonds.

Saldo voriger Rechnung		Fr. 2868.02
Zins bei der Volksbank		„ 127.94
Saldovortrag auf neue Rechnung		<u>Fr. 2995.96</u>

Strahlegghüttenfonds.

Saldo voriger Rechnung		Fr. 2030.52
Zins bei der Volksbank		„ 90.60
Ueberschuss der Betriebsrechnung		„ 418.70
Saldovortrag auf neue Rechnung		<u>Fr. 2539.82</u>

Schwarzegghüttenfonds.

Saldo voriger Rechnung:	Spezialreserve Fr. 682.02	}	Fr. 1216.60
	und „ 534.58		
Zins bei der Volksbank			„ 54.25
Ueberschuss der Betriebsrechnung			„ 162.45
Saldovortrag auf neue Rechnung:	Spezialreserve Fr. 712.37	}	Fr. 1433.30
	und „ 720.93		

Weisshornhüttenfonds.

Saldo voriger Rechnung		Fr. 1063.49
Zins bei der Volksbank		„ 47.50
Ueberschuss der Betriebsrechnung		„ 154.90
Saldovortrag auf neue Rechnung		<u>Fr. 1265.89</u>

Spiessfonds.

Durch Vermittlung von Dr. Bernoulli W. erhalten		Fr. 420.—
Saldovortrag auf neue Rechnung		<u>Fr. 420.—</u>

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1921.

3 Obligationen „Stadt Zürich“ 1894 à Fr. 1000. — à 3 1/2 %, Serie 292, No. 29138; Serie 297, No. 29634 u. 29636 (Kurs 500)	Fr. 1500. —
Bar in Kassa	Fr. 70. 68
Guthaben auf Postcheckkonto	„ 212. 52
„ bei Handwerkerbank	„ 1443. 45
„ bei Handelsbank	„ 1169. 20
„ bei Volksbank	„ 2355. 55
	„ 5251. 40
Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1921	<u>Fr. 6751. 40</u>

Rekapitulation.

Wertschriften und Bankguthaben per 31. Dezember 1921	Fr. 6751. 40
Bibliothekfonds	„ 3081. 38
Thiersteinreparaturfonds	„ 2995. 96
Strahlegghüttenfonds	„ 2539. 82
Schwarzegghüttenfonds	„ 1433. 30
Weisshornhüttenfonds	„ 1265. 89
Spiessfonds	„ 420. —
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1921	<u>Fr. 18487. 75</u>
„ „ 31. „ 1920	„ 16817. 65
Vermögenszunahme pro 1921	<u>Fr. 1670. 10</u>

BASEL, im Januar 1922.

A. Tschopp-Böniger, Seckelmeister.

Richtig befunden

P. Oswald-Troxler.

BASEL, 30. Januar 1922.

Fr. Simmen.

Berichte der Sub-Comités.

a. Exkursions-Comité.

Sektions-Touren.

Datum:	Ziel:	Leiter:	Teilnehmerzahl:
22.—23. Januar	Skitour: Chasseral	M. Keller	7
13. Februar . .	Fastnacht: Olten - Bölchen- fluh-Eptingen-Sissach . .	Dr. H. Burckhardt . .	29
13. März . . .	Tecknau - Geissfluh - Wasser- fluh-Gisliflugh-Schinznach .	M. Keller	28
17. April . . .	Moutier - Binz - Hasenmatte - Gänsbrunnen	E. Moser	19
24. April . . .	Flüh-Hofstetterköppli (Kletter- übung)-Blauen-Aesch . . .	E. Moser	16
8. Mai	Botanische Exkursion: Wal- denburg-Rehhag-Hölstein . .	Dr. A. Binz	25
5. Juni	Aesch-Pelzmühletal-Steinegg- Fehren-Thiersteingrat- Laufen	F. Bernoulli	22
2.—3. Juli . .	Erlenbach - Stockhorn - Wat- tenwil	C. Vischer	17
6.—8. August .	Berisal-Bortelhorn-Simplon- kulm-Monte Leone	Dr. K. Oetiker	12
10.—12. Sept. .	Bristen-kleine Windgälle- Windgällenhütte	Dr. K. Oetiker	6
1.—2. Oktober .	St. Amarin-Markstein (Chalet des Vosges Trotters)-Treh- kopf-Breitfirst-Schnepfen- ried-Metzeral	A. Weiss	33
16. Oktober . .	Courendlin-Montagne de Vellerat - Combe-Montagne de Moutier-Moutier	E. Moser	13
30. Oktober . .	Geologische Exkursion: Moutier-Roches-Combe- Montagne de Moutier-Delé- mont	Prof. Dr. H. Preiswerk	13
20. November .	Säckingen - Bergalingen - Hot- tingen-Albbruck	Dr. H. Stumm	25
11. Dezember .	Aesch-Herrenfluh-Bürenfluh- Bad Schauenburg-Muttenz	C. Vischer	21
Total: 15 Touren mit Teilnehmern			286
oder durchschnittliche Beteiligung			21

Die für das Jahr 1921 vorgesehenen Exkursionen konnten sozusagen durchwegs programmgemäss durchgeführt werden, was in Anbetracht des oft anhaltend schönen Wetters nicht besonders verwunderlich ist. Nur auf der Skitour auf den Chasseral mussten die Teilnehmer regelrechtes Regenwetter mit in Kauf nehmen; auch bei der Exkursion ins Maderanertal trat Regenwetter ein, sodass die Tour eine Abkürzung erlitt. Die Besteigung der kleinen Windgälle konnte noch bei leidlichem Wetter ausgeführt werden; auf die grosse Windgälle mussten wir aber verzichten.

Als neue Programmnummer ist die Kletterübung an den Felsköpfen oberhalb Hofstetten zu erwähnen.

Die Zusammenkunft mit den Bernern und Solothurnern kam nicht zu stande; die Tour wurde wohl von der Sektion Basel durchgeführt (17. April); Bern und Solothurn blieben aber zu Hause.

Besonders erwähnt sei die Exkursion in die Vogesen, ist es doch seit 1913 das erste Mal, dass die Basler zusammen mit ihrem Clubgenossen Alfred Weiss in Mülhausen eine Wanderung in die Vogesen unternehmen konnten. Ich möchte ihm und seinem Bruder Camille hier nochmals für ihre Führung danken, ebenso den Vosges Trotters, die uns ihre hübsche Hütte auf dem Markstein zur Verfügung stellten. Daran anschliessend möchte ich auch den Herren Prof. Dr. H. Preiswerk und Dr. A. Binz, die die Leitung der wissenschaftlichen Exkursionen übernommen hatten, den besten Dank aussprechen.

Der dem Exkursions-Comité zur Verfügung gestellte Kredit, der in der Hauptsache zur Bestreitung der Ausgaben für die bei den Hochtouren engagierten Führer beansprucht wird, wurde nicht ganz ausgenützt infolge der abgekürzten zweiten Hochtour.

Rechnungsabschluss der Exkursionskasse.

	Fr.	Cts.
Saldo von voriger Rechnung	436	45
Nicht ausgenützter Kredit	40	20
Zinsen	19	85
Saldo auf neue Rechnung	496	50

Für das Exkursions-Comité:

Dr. Karl Oetiker.

b. Thierstein-Comité.

Wie im Vorjahre, so haben sich auch im Jahre 1921 etwa 300 Personen ins Fremdenbuch eingetragen und damit bezeugt, dass der Thierstein Vielen ein begehrenswertes Ausflugsziel ist. Es verlohnt sich deshalb wohl, stetsfort darauf bedacht zu sein, die schöne und historisch interessante Ruine vor dem Verfall zu schützen. Während der Berichtsperiode waren es zumeist nur kleinere Reparaturen, welche ausgeführt werden mussten, um den baulichen Zustand des Schlosses befriedigend zu erhalten.

An unserm Inventarbestande brauchte in diesem Jahre nur Weniges ergänzt zu werden. Eines aber muss auch hier erwähnt werden. Das Sicherheitsschloss der äussern Kellertüre, das bekanntlich nie sich ungeteilter Beliebtheit erfreuen durfte, versagte seinen Dienst und sollte neu ersetzt werden. An seine Stelle ist nunmehr ein einfaches Malschloss gekommen, das sich mit einem Schlüssel öffnen lässt, den jeder Thiersteinbesucher mit den übrigen Thiersteinschlüsseln von unsern Schlüsseldepots (bei Herrn Dr. Emil Steiger und Dr. J. A. Häfliger) ausgehändigt bekommt. Wir hoffen, dass damit die Klagen wegen angeblicher Unzugänglichkeit des Weinkellers, die hie und da laut wurden, verstummen werden.

Wie aus einem frühern Berichte bekannt sein dürfte, wurde seinerzeit von der Sektion der Beschluss gefasst, dass das Schloss Thierstein nur noch von Clubgenossen und ihren Angehörigen besucht werden dürfe. Zu diesem Beschlusse sah man sich veranlasst, um auf dem Schlosse die gewünschte Ordnung wieder herzustellen. Im Verlaufe dieses Jahres wandten sich die Ammänner der drei Gemeinden Büsserach, Breitenbach und Erschwyl an uns, man möchte auf diesen Beschluss zurückkommen und wenn möglich die Massregel, welche von der Lüsseltalschaft sehr unangenehm empfunden werde, wieder aufheben. In dem Gesuch wurde darauf hingewiesen, dass der Thierstein von Alters her ein beliebter Ausflugsplatz für das Volk des Lüsseltales sei, besonders wenn Angehörige aus der Fremde heimkämen oder wenn Bekannte auf Besuch erscheinen. Auch von den Schulen der nähern und weitem Umgebung wurde der Thierstein als

Wahrzeichen einer vergangenen Zeit oft und für den Unterricht nutzbringend besucht. Diesem begründeten Gesuche glaubten wir entsprechen zu müssen, da wir uns des Eindrucks nicht erwehren konnten, dass die Talbewohner ein gänzlich geschlossenes Verhalten für Nichtmitglieder unserer Sektion als Unfreundlichkeit unsererseits ansehen würden. Wir haben aber keinerlei Veranlassung die Talbewohner zu brüskieren. Es wurde deshalb an den Gemeindeammann von Büsserach zu handen der drei Talgemeinden geschrieben, dass die Talbewohner von nun an in Begleitung des Schlosswartes die Schlossterrasse besuchen könnten, dass aber das Schlossinnere für die Clubgenossen reserviert bleiben soll. Auch für Schulen sollen sowohl Terrasse als Schlossinneres an 2—3 Tagen per Jahr zugänglich sein. Mit diesem von der Sektion sanktionierten Beschluss haben sich die Talbewohner befriedigt erklärt und es steht zu hoffen, dass nach dem nun neu geschaffenen Modus auch die Clubgenossen bei ihren Schlossbesuchen ihre Besitzerrechte nicht geschmälert finden werden.

Für das Thierstein-Comité:

Dr. Alfred Raillard.

c. Bibliothek.

Herr H. Stichelberger hat mit der Herausgabe des zweiten Katalognachtrages als Beilage zum letzten Jahresbericht die Benützung unsrer Bibliothek erleichtert. Die Handhabung des Kataloges erfordert Uebung, denn seine Einteilung ist durch eine kunstvolle Gliederung nach geographischen und sachlichen Gebieten kombiniert worden und wird deshalb bis heute eigentlich nur von meinem Vorgänger im Amte bis in alle Feinheiten beherrscht. Doch gelang es schliesslich jedesmal, durch kameradschaftliche Bemühungen der verschiedenen Bibliothek-Kommissionsmitglieder das Gewünschte auch wirklich zu finden.

Im Eindringen in die Geheimnisse unsrer Bücherei wurde ich durch einen äussern Anlass wesentlich unterstützt, nämlich durch den Umzug im letzten Frühjahr. So hoch ich als Bibliothekar das Buch- und Katalogstudium einschätze, es wird weit über-

troffen durch den Anschauungsunterricht eines Umzuges. Der Anlass war, wie es sich für einen Basler Haushalt geziemt, mit einer gründlichen Frühjahrsputzete verbunden. In aufopfernder Weise wurde ich von mehreren Clubgenossen unterstützt; sie trugen alpine Lasten, die jeder Oberländer- oder Walliser-Träger refüsiert hätte, und überschritten die gesetzliche Arbeitszeit an den beiden Umzugstagen wesentlich. Das härteste Stück Arbeit, den Koloss von Kartenkasten die Treppe hinunterzubringen, wurde gemeinsam mit den zugezogenen Schreibern gelöst mit einem kunstvollen Hochstand des Ungetüms. Allen Helfern sei unser Dank ausgesprochen.

Im neuen Bibliothekzimmer sind wir, sobald die Kastenflügel offen stehen, zu sehr eingeengt. Während man sich an den Leseabenden leider weniger in die Quere kommt herrscht an den Sitzungsabenden ein erfreulicher Verkehr im Bibliothekraum. Wer bringt hier einen praktischen Vorschlag zur Abhilfe?

Willkommene Zuwendungen hat die Bibliothek erhalten von den Herren Rev. W. A. B. Coolidge in Grindelwald, Dr. E. Jenny in Zofingen, E. Läger, Dr. W. Rütimeyer, H. Sutter, Prof. Rupe, A. Schetty †, Myrtil Schwartz in Paris, H. Stickelberger, ferner vom A. A. C. Z., vom C. C. und einigen Sektionen des S. A. C. Besonders verdanken möchte ich die Gaben verschiedener Natur von Frau Direktor Spiess, der Mutter unseres in den Walliserbergen verunglückten Clubgenossen, bestehend in Handzeichnungen von Müller-Wegmann, in Manuskripten alpinen Inhalts aus den Vierzigerjahren, in Stereoskopplatten und einem Zelt zur Verfügung der Clubgenossen und endlich in der Schnupftabakdose aus Steinbockhorn des durch seine Monte Rosa-Besteigungen berühmten Herrn Vincent aus Gressoney. Ausserdem überwies mir Frau Spiess die alpinen Bücher ihres Sohnes mit dem Auftrag, den Erlös unsrer Sektion zu übergeben, um daraus eine spezielle Anschaffung für eine unsrer Hütten, womöglich für die Weisshornhütte, zu machen. Auch in dieser Sache sind nützliche Vorschläge erwünscht. Der „Spiessfond“ hat eine Höhe von 420 Franken erreicht.

Der Bibliothekar:

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

d. Projektions-Comité.

Der Umzug vom zweiten in den ersten Stock der Lesegesellschaft war auch für das Projektions-Comité das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres. In erster Linie erforderte die Platzfrage für den Projektionsapparat ein eingehendes Studium. Wir entschieden uns für den Platz an der Seite des Saales als den relativ besten und erreichten dadurch, dass der Abstand des Apparats von der Projektionsfläche derselbe blieb wie im alten Saale im zweiten Stock. Unsere Objektivlinsen konnten daher ohne weiteres dienen und eine Neuanschaffung war nicht notwendig. Die weisse Wand der zugemauerten Türe im neuen Saale legte den Gedanken nahe, diese direkt als Projektionsschirm zu benützen und den früheren Storen wegzulassen. Nachdem die Wand in mehreren Sitzungen erprobt worden war, entschieden wir uns definitiv für ihre Benützung. Sie wurde daher mit einem geeigneten Anstrich versehen. Solange sie nicht als Bildfläche benützt wird, ist sie durch einen geschmackvollen Vorhang gedeckt, der nicht nur ästhetischen Rücksichten dient, sondern auch zur Schonung des Anstrichs beiträgt. Wir sind daher für die Anbringung dieses Schutzes der Projektionswand dem Vorstande unserer Sektion sehr dankbar.

In 19 von 22 Sitzungen haben wir 894 Bilder projiziert, wovon 190 aus unserer Sammlung stammten. Für die Diapositivsammlung durften wir ein wertvolles Geschenk entgegennehmen. Frau Dr. Fischer-Martig hatte die Güte, uns die Diapositivsammlung von Herrn Dr. Andreas Fischer sel. zu übergeben. Wir sprechen ihr auch an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank aus und werden die 60 zum grossen Teil den Kaukasus betreffenden Bilder als Andenken an unser unvergessliches Sektionsmitglied aufbewahren. In unsere Diapositivsammlung wurden im Jahre 1921 neu eingereiht 101 Bilder. Es sind dies, ausser den für die Sitzungen von Herrn Ch. Seltzer angefertigten Diapositiven, Geschenke von den Herren Hermann Buser, Hans Küng und Dr. W. Rütimeyer. Wir sagen den Gebern unsern besten Dank. Die Sammlung besteht nun aus 3603 Bildern.

Nach zweijähriger Pause haben wir für die Photographieensammlung wieder einige Bilder bekommen. Herrn R. Wirz, Mitglied der Sektion Bern, verdanken wir 5 prachtvolle Photographien vom Weisshorn. Die photographierenden Mitglieder unserer Sektion scheinen unsere Sammlung ganz vergessen zu haben. Die Stereoskopbildersammlung, die nicht mehr so viel wie in früheren Jahren benützt wird, soll im kommenden Jahre eine Vergrösserung erfahren.

Zum Schlusse möchten wir denjenigen Clubmitgliedern, die Vorträge halten, in Erinnerung bringen, dass es nicht nur für das Projektions-Comité sondern auch für sie selbst von Vorteil ist, wenn sie sich frühzeitig an uns wenden, uns über das Format ihrer Bilder orientieren und etwaige Anfertigung von Diapositiven mit uns besprechen. Denn nur dann können wir für befriedigende Projektionen während des Vortrags garantieren.

Für das Projektions-Comité:
Dr. H. Fulda.

Tourenverzeichnis.

Dr. Franz Acker: Badus-Passo Pian Bornengo, Punta nera, Scai, Forcla di Cristallina-Cristallina. — *Max Acker*: Badus, Punta nera, Scai, Scopi, Cristallina, Pizzo Rotondo, Passo Pian Bornengo, Passo di Cavanna, Wyttenwasserpas; Forcla di Cristallina. — *Ernst Bader*: Blindenhorn (Ski), Glockhaus-Hohenstollen, Dossenhorn-Renfenhorn, Ewigschneehorn, Hühnerstock-Hubelhorn, Pizzo di Pesciora, Felli-Ruchen. — *G. A. Baehler*: Parsennfurka-Weissfluh (Ski), Parsennfurka (Ski), Weissfluh-Schwarzhorn (Ski), Weissfluh-Parsennfurka-Cotschna (Ski), Casannapass (Ski), Mittelgrat-Weissfluh (Ski), Piz Languard-Fuorcla da Languard, Fuorcla Surlei-Piz Corvatsch (Vers.), Piz Julier, Piz Alv-Fuorcla da Piz Alv-Piz Minor-Piz dels Leis (trav.), Piz Lagalb (trav.)-Pizzo Campascio, Piz Padella, Piz dell'Ova Cotschna-Piz Rosatsch (trav.). — *F. Baur-Krebs*: Bannalppass-Rotgrätli, Portjengrat (trav.), Mittaghorn (Saas) (trav.), Allalinhorn (trav.), Südlenzspitze-Nadelhorn (trav.). — *Dr. Th. Beck-Scherrer*: Blümlisalphorn, Birgpass-Petersgrat-Tschingelhorn-Gamchilücke, Balmhorn, Lötschenpass. — *Dr. B. Becker*: Brunnipass, Sustenhorn, Gr. Windgälle. — *Felix Beerli*: Gr. Doldenhorn (Vers.), Bietschhorn, Beichpass, Lötschenthaler Breithorn, Aletschhorn, Balmhorn. — *Franz Bernoulli*: Schwandfehl (Ski), Regenbolshorn (Ski), Laveygrat (Ski), Elsighorn (Ski), St. Joderhorn, Simelihorn, Fletschhorn-Laquinhorn, Allalinhorn, Südlenzspitze-Nadelhorn. — *Dr. W. Bernoulli-Leupold*: Wildhorn (Ski, 2×), Schafberg, Rotsandnollen-Schwarzhorn, Titlis, Jungfrau, Mönch-Unter Mönchsloch, Schwarzhorn (Faulh.). — *Dr. W. Bigler*: Urirotstock (trav.), Engelberger Rotstock, Titlis (trav.), Gross Spannort, Jungfrau (trav.), Mönch (trav.), Finsteraarhorn, Aletschhorn (trav.). — *A. Binz, cand. med.*: Spitzberg, Zahnlücke, Gamsstock (trav.)-Kastelhorn (trav.). — *Dr. A. Binz-Müller*: Spitzberg, Zahnlücke, Gamsstock (trav.)-Kastelhorn (trav.). — *H. Böhm*: Weissfluh (Ski, 3×), Bortelhorn, Monte Leone. — *E. Bollier-Haas*: Gr. Schilthorn, Tschingelhorn, Jungfrau (trav.). — *Dr. G. Bollinger*: Urirotstock, Titlis, Gross Spannort. — *A. Borer*: Jungfrau, Lötschenlücke, Petersgrat. — *R. Brefin*: Poncione negri-Punta nera, Piz Cornera, Piz Tenelin-Piz Denter-Piz Blas, Scopi. — *Alfred Bringolf*: Badus-Passo Pian Bornengo, Forcla di Cristallina-Cristallina, Basodino (Vers.). — *H. A. Bringolf*: Piz Muraun, Piz Pazzola, Piz Medel-Cima Camadra. — *Dr. Hans Burckhardt*: Weissfluh (Ski, 3×), Blindenhorn (Ski), S. Giacomo-Pass (Ski), Cristallina (Ski), Bortelhorn, Monte Leone. — *Hermann Buser*: Monte Rosa. — *Prof. A. Buxtorf*: St. Joderhorn, Passlücke 3045 ob Mattmark u. a. — *Dr. med. H. Christoffel*: Bäderhorn (Ski), Hundsrück (Ski), Hoch Faulen, Matterhorn, Dom (trav.), Pointe de Zinal-Col Durand

(trav.), Zinalrothhorn (trav.). — *Felix Courvoisier*: Grassen. — *G. H. Degen*: Lucendropass-Piz Lucendro (trav.)-Cavannapass-Hühnerstock-Ywerberpass, Tiefensattel-Rhonestock. — *Jos. Doppler*: Jungfrau (trav.), Grünhornlücke, Finsteraarhorn, Aletschhorn (trav.), Beichpass. — *F. Dubi*: Jöriflesspass, Piz Cotschen, Fuorcla del Confin-Piz Buin-Fermuntpass, Piz Murtèr. — *Dr. H. E. Fierz*: Augstbordpass-Schwarzhorn, Meidenpass, Pas de Lona, Col de Riedtmatten, Mont Blanc de Seillon (trav.), Ruinette-Col de Seillon-Col du Mont Rouge. — *W. Frank*: Gspaltenhorn, Gamchilücke-Petersgrat-Breithorn. — *Felix Frey*: Diablons, Pointe de Zinal-Col Durand. — *Dr. Oskar Frey*: Urirotstock, Gemsberg, Widderfeldgrätli-Grossenegg, Strahlegghorn, Gross Fiescherhorn, Unter- Ober Mönchsjoch-Jungfraujoch, Aletschhorn (Vers.)-Aletschjoch, Eggishorn (trav.), Eiger. — *E. Frey*: Sulzfluh, Scesaplana, Arosler Rothorn. — *H. E. Gautschy*: Jungfrau (trav.), Mönch (trav.), Finsteraarhorn, Aletschhorn (trav.). — *R. Geering, cand. med.*: Blümlisalphorn, Titlis, Giubing (Ski). — *Dr. Carl Glenck*: Tschingelhorn, Bortelhorn, Monte Leone, Kl. Windgälle, Rimpfischhorn. — *H. Glenck-Raeber*: Jöriflesspass, Piz Linard (Vers.), Vernelagratt, Fuorcletta, Piz Sesvenna (trav.). — *A. Graber*: Weissfluh (Ski), Wissigstock (Ski), Schlosstock-Engelberger Rotstock (Ski), Rotgrätli (Ski), Campo Tencia, Il Gallo, Punta dell'Albigna, Ago di Sciora, Cima del Largo, Gross Kärfp-Kl. Kärfp (2× trav.). — *J. Grieder*: Stücklistock, Fleckistock, Sustenjoch, Grassen, Wendenjoch, Titlis, Flüela Weisshorn (Ski), Pischahorn (Ski). — *E. Grimm*: Balmhorn, Bortelhorn, Monte Leone, Flüela Weisshorn, Fureletta della Val del Botsch, Fuorcla Alp Murtèr, Fuorcla Val Sassa, Felli Ruchen. — *Fr. Gygli*: Jungfrau, Lauterbrunner Breithorn, Büttlassenlücke, Gspaltenhorn. — *Paul Gysler*: Glarner Ruchi, Rheinwaldhorn, Piz Serenastga. — *G. Hanhart*: Piz Blas, Punta nera, Biz Borel-Piz Ravetsch, Taneda, Nufenenpass, Tellispitzen, Tschingelhorn. — *O. Heid-Gisiger*: Kl. Wellhorn, Urbachthaler Engelhorn, Gross Engelhorn, Wetterhorn (trav.), Kl. Schreckhorn (trav.), Gross Schreckhorn (Vers.), Strahlegghorn (trav.), Agassizjoch-Finsteraarhorn (trav.), Mönch (trav.), Jungfrau (trav.), Lauterbrunner Breithorn, Gspaltenhorn, Büttlassen (S.-Wand). — *Dr. Herkert*: Jungfrau, Oberaarnhorn. — *K. Hufschmied*: Weissmies, Egginergrat, Adlerpass-Strahlhorn, Dufourspitze-Zumsteinspitze-Signalkuppe, Mettelhorn. — *H. Hüssy, cand. jur.*: Hausstock. — *Rob. Iselin*: Hohthäligrat, Mettelhorn, Col d'Hérens, Mont Dolin, Aiguilles rouges d'Arolla. — *Dr. M. Jetzer*: Mittaghorn-Egginer (trav.), Portjengrat (trav.), Fletschhorn-Laquinhorn (trav.), Lenzspitze-Nadelhorn (trav.), Urdenfürkli-Hörnli (Ski, trav.), Stätzerhorn (Ski). — *W. A. Karli-Paravicini*: Jungfrau (trav.), Mönch (trav.), Finsteraarhorn-Grünhornlücke, Aletschhorn (trav.), Beichpass. — *C. Käslin*: Dents du Midi (Hte Cime). — *Max Keller*: Rheinwaldhorn (4×, Vers., Ski), Murmelplankstock, Wichelplankstock, Fünffingerstock I (W. G.), Pörtliruchen, Sonngiwichel, Weitenalpstock (trav.). — *E. Kempf*: Giubing (Ski), Stellihorn (Ski), Leckhorn (Ski), Aiguille du Tour, Aiguilles Dorées, Portalet,

Pointe de Planereuse, Blümlisalhorn. — *W. Killy*: Skitouren in den Dolomiten, Jungfrau (trav.), Mönch (Vers.). — *Prof. Paul Knapp*: Aroser Rothhorn, Piz Languard, Piz Albris, Piz Julier, Inner Fisistock. — *A. Knecht-Rieder*: Allalinhorn, Südlenzspitze-Nadelhorn. — *H. Küng-Roth*: Flüela Weisshorn (Ski), Pischahorn (Ski). — *Dr. E. Kuhn*: Pischahorn, Mückenthälispitz. — *Hans Kummer*: Monte Moropass, Südlenzspitze-Nadelhorn, Laquinhorn-Fletschhorn, Allalinhorn, Düssistock. — *A. Kunz*: Calmot (Ski), Balmhorn, Piz Tenelin, Piz Blas, Scopi. — *Dr. Th. Lichtenhahn*: Bella Tola, Schwarzhorn, Gr. Fusshorn, Bietschhorn. — *Rob. Löffler*: Matterhorn, Dom, Zinalrothhorn, Col Durand, Pointe de Zinal, Bietschhorn, Unter Gabelhorn. — *Dr. E. Ludwig*: Wildhorn (Ski, 2×), Piz Lucendro (Ski), Dossenhorn-Renfenhorn, Ewigschneehorn. — *A. Lutz*: Winterstock (S.-G.), Siedelenstock-Bielenlücke, Zwächten-Pörtlilücke, Bortelhorn, Monte Leone, Sirwoltenpass-Simelipass-Mattwaldhorn, Südlenzspitze (Vers.), Windjoch, Burstspitzen, Beichspitze, Elwerrück-Baltschiederjoch, Lötschenlücke. — *Léon Maeder*: Allalinhorn, Nadelhorn. — *E. Mantz*: Fuorcla Maisas, Spi da Maisas, Munt da Cherns, Piz Meello. — *Dr. H. Matthey*: Ruinette. — *Paul Matzinger*: Weissfluh (Ski, 3×), Bortelhorn. — *Dr. C. Mettler*: Piz Morteratsch, Piz Palü-Piz Zupò. — *Ernst Moser*: Bäderhorn (Ski), Kl. Schreckhorn (trav.), Jungfrau (trav.), Bortelhorn, Monte Leone, Kl. Windgälle. — *Rudolf Moser*: Aroser Weisshorn (Ski, 2×), Hörnlipass-Urdenfürkli (Ski), Aroser Rothhorn (Ski), Titlis, Schlossthor-Urirotstock. — *Dr. J. Mühlethaler*: Salbitschyn-Kühplankenstock, Stücklistock, Fleckistock, Sustenjoch. — *Dr. Achilles Müller*: Piz Nair, Piz Surlej, Piz Margna, Munt Arlas (trav.), Diavolezza-pass. — *Th. Müller, stud. med.*: Pointe Percée, Col du Platé-Pointe de Collogney, Tête Rousse, Aiguille de Roselette-Mont Roselette, Col de Cornette-Brévent, Mont Tondu, Aiguille des Glaciers, Aig. de Béranger, Dôme de Miage, Tita Neire-Petit Darrei. — *Ernst Nägelin*: Tschuggen (2×), Jungfrau. — *A. Neukomm*: Pointe d'Orny, Aig. du Tour. — *Dr. J. Oberer*: Hübschhorn, Monte Leone. — *Hans Oertli*: Lobhorn (trav.), Winterstock (Vers.), Breitlauhorn, Bietschjoch-Schwarzhorn-Wilerhorn-Kastlerhörner-Hohgleifen, Jägilücke, Lonzahörner, Tennbachhorn. — *Dr. Karl Oetiker*: Bortelhorn, Monte Leone, Kl. Windgälle (trav.)-unteres Furkeli, Weissfluh (Ski, 3×), Parsennfurka-Furkeli (Ski), Strelapass (Ski), Blindenhorn (Ski), Passo San Giacomo (Ski), Cristallina (Ski). — *P. Oswald-Troxler*: Casanna (trav.), Rote Furka, Piz Buin (trav.)-Signalhorn. — *J. Petitjean-Doppler*: Piz Rusein, Ochsenstock-Sandpass. — *Dr. H. Renfer*: Albristhorn-Seewlenhorn, Wildstrubel. — *E. Respinger*: Cristallina. — *H. Ris, cand. chem.*: Schöneegg (Ski), Weissmeilen (Ski), Grünhornlücke-Oberaarjoch (Ski), Gspaltenhorn, Schilthorn-Kilchfluh-Gr. Hundshorn, Schwarzberg-Schwarzgrat-Bietenhorn, Ebnefluh (Vers.), Ghudelhorn (trav.). — *Dr. P. Roches*: Sefinenfurgge. — *Dr. L. W. Rütimeyer*: Wyttengewasserpass-Muttenpass-Leckipass (Ski), Piz Lucendro (Ski), Wildhorn (2×, Ski), Piz Lucendro, Sustenhorn. — *A. Sarasin*: Jungfrau. — *Peter*

Sarasin: Schlossgrubenkogel-Schaufelspitz, Zuckerhütl. — *Régnauld Sarasin*: Matterhorn. — *W. Schärer*: Leckipass (Ski), Hühnerstock (Ski), kl. Wellhorn, Scheuchzerjoch-Oberaarjoch, Finsteraarhorn, Grünhornlücke, Ebnefluh-Lötschenlücke, Gr. Hockenhorn (trav.), Weissmies (trav.), Mittaghorn-Egginer (trav.), Adlerpass-Strahlhorn, Dufourspitze-Zumsteinspitze-Signalkuppe, Riffelhorn, Engstligengrat. — *Jacques Schaub*: Vorder Plattenhorn, Vereinaepass-Piz Linard (trav.), Stammerspitz, Muttler. — *W. Schenk*: Dom-Täschhorn (trav.), Matterhorn, Trifhorn. — *Justus v. Schneider*: Schindlerspitze (Ski). — *Dr. H. Schobel*: Jungfrau, Mönch (trav.), Gross Fiescherhorn (trav.), Gr. Schreckhorn, Kl. Schreckhorn, Parpaner Rothhorn (Ski), Arosler Weisshorn (Ski). — *Dr. R. Schwabe-Winter*: Schilthorn, Roththalsattel. — *Ch. A. Seltzer*: Ruinette, Mont Gelé, Portous P. 3509. — *A. Senn*: Tellispitzen, Kl. Nesthorn, Baltschiederjoch-Breitlauhorn, Bietschjoch-Schwarzhorn-Wilerhorn-Kastlerhorn-Hohgleifen, Jägilücke, Beichpass-Lonzahörner, Mauerhorn-Männlihorn (trav.), Bietschhorn (Vers.), Pizzo Centrale. — *Paul Sieber*: Allalinhorn-Allalinpass, Südlenzspitze-Nadelhorn, Matterhorn, Fuorcla Tomül-Piz Tomül, Fuorcla Patnaul-Faltschhorn. — *E. Sigg-Burckhardt*: Augstbordpass, Schwarzhorn. — *F. Simmen*: Poncione negri-Punta nera, Piz Cornera, Piz Tenelin-Piz Denter-Piz Blas, Scopi. — *G. A. Solly*: Mont Tondu, Aig. de Béranger, Aig. du Moine, Col du Géant (2×), Aig. du Géant, Grépon (trav.). — *Prof. R. Staehelin*: Piz Kesch. — *N. Stöcklin-Müller*: Furchallas (trav.), Piz Led, Piz Chapütschin, Piz Corvatsch-Piz Mortel-Fuorcla Surlej (trav.). — *R. Stohler*: Helsenhorn (trav.), Ofenhorn, Cherbadung, Albrunhorn, Turbhorn, Hölzlihorn, Bettlihorn (2×), Breithorn (2×), Faulhorn (2×), Eggerhorn (4×), Fleschenhorn. — *Adolf Streckeisen*: Piz Radun (Ski), Piz Tomül (Ski), Hochthor im Gesäuse, Dachstein. — *A. Stucky*: Pas de Chèvres, La Maye, Petite Dent de Veisivi, Aig. de la Za. — *Dr. H. Stumm*: Roussette, Mont Rouge (2×, trav.), Petites Dents de Veisivi (2×, trav.), Aig. de la Za, Mont Blanc de Seillon, Aiguilles rouges d'Arolla (trav.), Pigno d'Arolla (trav.), Weisshorn (Vers.), Gletschhorn (Vers.), Rheinwaldhorn (Ski, Vers.). — *Dr. R. Suter*: Hoh Faulen, Kl. Windgälle (trav.), Unter Gabelhorn, Matterhorn, Pointe de Zinal, Col Durand, Zinalrothhorn (trav.), Dom, Bietschhorn. — *Dr. O. D. Tauern*: Piz Mortel (Ski), Piz Chapütschin (Ski), Diavolezzapass (Ski). — *H. Treuthardt*: Bäderhorn (Ski), Hundsrück (Ski), Passo Pian Bornengo, Piz Tenelin-Piz Blas, Campo Tencia. — *A. Tschopp*: Salbitschyn-Kühplankenstock (trav.), Fleckistock-Stücklistock, Sustenjoch, Heustock-Schwarzstöckli-Hochgrat-Gufelstock, Gross Kärfp-Hahnenstock. — *Dr. G. Vest*: Pusmeda-Giubing-Passo Sella, Taneda, Faulhorn, Gr. Fiescherhorn (trav.), Mönch (trav.), Jungfrau (2×, 1 mal trav.), Hörnli (Ski), Arosler Weisshorn (Ski), Brüggerhorn (Ski). — *P. Vischer-Geigy*: Gr. Spannort-Kl. Spannort, Titlis, Urirotstock. — *C. Vischer*: Kl. Schreckhorn (trav.), Jungfrau (trav.), Aiguilles Dorées (trav.), Col du Tour-Aig. du Chardonnet, Col de la Grande Luis-Tour Noir, Gd. Combin-Col du

Sonadon, Col du Petit Mont Collon-Col de l'Evêque, Col de Bertol-Tête Blanche, Matterhorn (trav.)-Furggjoch, Weisshorn (trav.). — *Dr. Karl Vöchting*: Hohthürli, Rotsandnollen-Schwarzhorn, Gwärtler, Titlis, Jungfrau (trav.), Mönch, Piz Kesch, Aroser Weisshorn-Brüggerhorn (Ski). — *Fr. Vöchting*: Jungfrau (trav.), Mönch, Gr. Windgälle, Kl. Windgälle. — *Dr. J. Wackernagel*: Piz Platta, Piz Materdell (trav.), Piz Corvatsch. — *A. Waeffler*: Strahlhorn-Adlerpass (Ski), Signalkuppe (Ski), Schwarzb-berg-Weissthor (trav., Ski), Titlis (Ski), Aiguilles rouges d'Arolla, Dents des Bouquetins (Pte. Nord), Aig. de la Za, Kl. Wendenstock. — *E. Wannier*: Meidenpass, Bella Tola, Tounot. — *Dr. E. Wehrli*: Mettelhorn, Col d'Hérens, Roussette (3× trav.), Mont Dolin (3×), Pigno d'Arolla, Col de Seillon, Mont Avril, Mont Rouge. — *Rob. Wenck*: Wildstrubel, Tschingel-lochtighorn, Bietschhorn (trav.), Jungfrau, Gspaltenhorn, Lauterbrunner Breithorn. — *A. Wenger*: Mettelhorn, Dufourspitze-Zumsteinspitze-Signalkuppe, Matterhorn, Breithorn. — *Dr. R. Widemann*: Balmhorn, Wellenkuppe. — *Dr. H. Zaeslin*: Gde. Dent de Morcles, Fletschhorn (trav.), Allalinhorn (trav.), Ulrichshorn, Strahlhorn-Adlerpass-Rimpfischhorn-Allalinpass.

Übersicht.

	1921	(1920)
Anzahl der berichtenden Mitglieder	124	(127)
„ sämtlicher Touren	628	(661)
„ der Gipfelbesteigungen	625	(661)
„ der Ueberschreitungen von Pass- lücken (als selbständige Touren- ziele)	66	(69)
„ der Touren über 3000 m Höhe	379	(338)
„ „ „ „ 4000 m „	95	(78)
„ „ Versuche	12	(14)
„ „ verschiedenen Gipfel von 4000 m Höhe	26	(28)
„ „ Skitouren.	89	(98)
„ „ neuen Begehungen	0 (1 Versuch)	(2)

Geographische Verteilung.

(Anzahl der Touren.)

Savoyer- und Dauphinéalpen	5
Montblancgruppe	21
Waadtländer und Freiburger Alpen	2
Walliser Alpen	167
Berner „	161
Urner und Unterwaldner Alpen	99
Glarner Alpen und Säntisgruppe	9
Bündner „	131
Tessiner „	28
Ostalpen	5

August Binz, cand. med.

Ehrenmitglieder.

Herr Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim.
 „ Samuel Preiswerk-Sarasin, Basel.
 „ Prof. Dr. F. Zschokke, Basel.

Vorstand für 1921

Obmann: Niklaus Stöcklin-Müller.
 Statthalter: Prof. Dr. Hans Rupe.
 Schreiber: Dr. Eduard Hagenbach.
 Seckelmeister: Arnold Tschopp.
 Bibliothekar: Dr. Walter Bernoulli.
 Beisitzer: Dr. C. Forrer.
 Carl Egger,
 Dr. Paul Mähly,
 Dr. Hans Burckhardt.

für 1922.

Niklaus Stöcklin-Müller.
 Prof. Dr. Hans Rupe.
 Dr. Eduard Hagenbach.
 Arnold Tschopp.
 Dr. Walter Bernoulli.
 Carl Egger.
 Dr. Paul Mähly.
 Dr. Hans Burckhardt.
 Dr. W. Rütimeyer.

Sub-Comités für 1922.*a) Comité zur Aufnahme neuer Mitglieder:*

Dr. Paul Mähly, Vorsitzender; P. Otto; Dr. Hans Burckhardt.
 Suppleanten: C. Egger; Dr. W. Bernoulli; F. Wortmann.

b) Exkursions-Comité:

Dr. Karl Oetiker, Vorsitzender; H. Böhm; C. Vischer; Franz Bernoulli; E. Moser; Max Keller; Dr. Hans Burckhardt; Dr. H. Stumm; Alfr. Weiss.

c) Thierstein-Comité:

Dr. A. Raillard, Vorsitzender; G. Burckhardt - von Speyr; Dr. C. Oswald; E. Reiter; H. Zäslin-Sulzer; Dr. J. Häfliger; N. Stöcklin, sen.; Prof. Rupe.

d) Bibliothek-Comité:

Dr. W. Bernoulli Vorsitzender; H. Stickelberger; F. Haller; P. Gysler;
 Dr. E. Steiger; Dir. Oertli; F. Wortmann; Dr. L. Rütimeyer.

e) Projektions-Comité und Verwaltung der Photographiensammlung:

Dr. H. Fulda, Vorsitzender; Dr. P. Bohny; Dr. C. Klausener;
 E. Respinger; Ch. Seltzer; J. Buser; F. Simmen; W. Lehmann.

f) Wirtschafts-Comité:

E. Moser, Vorsitzender; F. Wortmann; P. Gyr; A. Hunn; R. Brefin,
 Verwalter des Hüttenwesens: C. Egger.

Korrespondent der „Alpina“: Dr. Eduard Hagenbach.

Verwalter der Gesteinssammlung: Dr. H. Leemann.

Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1921.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr., Gerichtspräsident,	Basel, Rosengartenweg 1.
1920	Acker, Franz, Dr., Architekt,	" Klybeckstr. 60.
1920	Acker, Max, stud. phil.,	" Klybeckstr. 60.
1913	Ackermann, Emil, Sekundarlehrer	" Rheinländerstr. 14.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	" Holbeinstr. 15.
1919	Angst, Ernst,	" Steinering 46.
1931	Aseh-Bringolf, Hans, Prokurist,	" Oberwilerstr. 84.
1912	Auerbach, Gustav, Dr., Chemiker	" Schwarzwaldallee 33.
1915	Axtmann, Jules, Kassier,	Basel, Schaffhauser Rheinweg 63.
1920	Bachofen, Max, Architekt,	Basel Schweizergasse 47.
1917	Bader, Ernst, Beamter der S. B. B.,	Sissach (Baselland).
1916	Baechlin, Max, Verwalter der Merian'schen Stiftung,	Basel, Elisabethenstr. 8°
1921	Bächtold-Burchhardt, Fritz, Direktor,	" Thiersteinerallee 31.
1915	Baehler, G. A., Kaufmann,	" Bruderholzstr. 43.
1908	Ballié, Adolf, Kaufmann,	" Freiestr. 29.
1911	Baumann, Theophil, Staatskassier,	" Oberwilerstr. 76.
1919	Baur-Krebs, Fritz, Bankangest.,	" Delsbergerallee 63.
1918	Baur, Max, Buchdrucker,	" Holbeinstr. 55.
1920	Beck, Charles, Kaufmann,	" Eulerstr. 55.
1921	Beck-Scherrer, Theod., Dr. chem.,	" Aeschengraben 3.
1913	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker,	Liestal, Kasernenstr.
1920	Beerli, Felix, Ingénieur,	Riehen, Rosenhaldenweg 1.
1910	Belcher, H. W., S. W. D. O.,	London S. W., Horwick Place 9 Vict. St.
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med.,	Basel, Leonhardstr. 53.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	" Grenzacherstr. 92.
1903	Bernoulli-Leupold, W., Dr. phil., Chem.,	" Theodorsgraben 4.
1909	Bernoulli, Walter, Dr., Geologe,	" Steinengraben 77.
1920	Bertolf, Hans, Bankkassier,	" Klybeckstr. 18.
1915	Bertolf, Max, Prokurist,	" Unt. Rheinweg 118.
1911	Betz, Otto Heinrich, Kaufmann,	Frankfurt a. M., Königsteinerstr. 51.
1921	Bider, Max, cand. phil.,	Basel, Schützenmattstr. 39.
1906	Bieder-Niethammer, E., Gerichtskassier,	" Bachlettenstr. 64.
1916	Bigler, Walter, Dr. phil., Reallehrer,	" Delsbergerallee 12.
1918	Billeter, Otto, Dr. chem.,	" Oberalpstasse 20.

Eintritts- jahr.		
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer,	Basel, Gundeldingerstr. 175.
1919	Binz, Aug., cand. med.,	" Gundeldingerstr. 175.
1919	Blaser, Fritz, Kaufmann,	" Spalentorweg 56.
1920	Bloch, Walter, Vizedir. d. Treuhandges.	" Wielandplatz 11.
1913	Blocher, Werner, Lehrer,	" Laupenring 170.
1912	Böhm, Hans, Buchdrucker,	" Leonhardstr. 10.
1920	Boerlin, Paul, Prokurist,	" Gundeldingerstr. 69.
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker,	" Grenzacherstr. 5.
1919	Boller, Max, Prokurist,	" Dornacherstr. 95.
1921	Bollier, Emil, Commis,	" Thiersteinallee 83.
1921	Bollinger, Gottfr., Dr. phil.,	" Unt. Rheinweg 132.
1918	Borer, Albert, Fabrikant,	Breitenbach (Solothurn).
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur,	Basel, Gundeldingerstr. 177.
1911	Bovet, Gustav, Dr. jur. Notar und Advokat,	" Freiestr. 65.
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	" Lothringerstr. 31.
1920	Brefin, Rudolf, Comestibles,	" Spalenberg 4.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	" Amselstr. 41.
1921	Bringolf, Alfred, Ingenieur,	" Spalentorweg 57.
1920	Brüchsel, Karl, Buchhalter,	" Weiherweg 80.
1921	Buchmüller, Otto, Kaufmann,	" Münchensteinerstr. 146.
1917	Büchi, Osk., Sekr. d. ev. ref. Kirchenverw.,	" Rheinsprung 24.
1917	Büel, Arnold Hans, Ingenieur,	Stein a. Rh.
1920	Bührer, Carl, Dr. med.,	Basel, Nauenstr. 33.
1887	Burckhardt-Burckhardt, Hans, Kaufmann,	" Leonhardsgraben 38.
1866	Burckhardt, Emil, Dr. jur.,	Arlesheim (Baselland), Bruggweg 189
1917	Burckhardt, Ernst, Dr. phil., Chemiker,	Basel, Pilgerstr. 31.
1893	Burckhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	" Sevogelstr. 79.
1904	Burckhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	" Barfüssergasse 6.
1911	Burckhardt-Rochat, Hans Andr., Dr. med.,	" Frauenspital.
1919	Burckhardt-Passavant, Dr. Hans R., Notar,	" St. Albananlage 72.
1919	Burckhardt, Peter, stud. jur.,	" Malzgasse 22.
1884	Burckhardt-Rüsch, Ad.,	" Malzgasse 21.
1877	Burckhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	" Kapellenstr. 29.
1908	Burckhardt-Viseher, Wilh., Dr. jur., Adv.,	" Wartenbergstr. 15.
1893	Burckhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	" Gellertstr. 10.
1920	Buser, Ernst, Dr. med.,	" Dufourstr. 53.
1915	Buser, Hans, Prokurist,	" Socinstr. 56.
1919	Buser, Hermann, Postangestellter,	" Bläsiring 159.
1914	Buser-Kobler, Jacques, Buchhändler,	" Klingelbergstr. 91.
1905	Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. phil., Geol.,	" Grenzacherstr. 94.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	" Dornacherstr. 24.

Eintritts- jahr.		
1920	Camenisch, Paul, Architekt,	Basel, Turnerstr. 9.
1913	Chappuis, Alfr. Pierre, Dr. phil.,	" Rheinsprung 7.
1897	Christ - de Neufville, Rud., Kaufmann,	" Petersgraben 15.
1911	Christoffel, Hans, Dr. med.,	" Albanvorstadt 42.
1894	Corning, H. K., Dr. med. Prof.,	" Bundesstr. 17.
1919	Courvoisier, Felix, Kaufmann,	" Birmannsgasse 44.
1896	Courvoisier, L., Dr. phil., Prof., Berlin-Babelsberg, Königl. Sternwarte.	
1902	Davidson, W., Sir, K. C. M. G., C. B., K. C.,	London S.W. 12 Lower Sloane Street.
1918	Degen, Gottl., Elekt. Ing.,	Basel, Spalentorweg 50.
1921	Degen-Roessiger, Emil, Kaufmann,	" Schärtlingasse 12.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	" Batterieweg 60.
1921	Deroche, Jules, Kaufmann,	" Pfistergasse 19.
1914	Dickenmann, Emil, stud. ing.,	" Feldbergstr. 69.
1911	Dietiker, R. Alfr., Dienstchef d. Kreispostdir.,	" Rigistr. 92.
1919	Dietrich, Wilh., stud. phil.,	" Unt. Rheinweg 98.
1918	Dischler, Karl, Sattlermeister,	" Bäumleingasse 9.
1918	Doderer, Wilh., cand. phil.,	" Wanderstr. 10.
1915	Doppler, Josef, Techniker,	" Tellplatz 2.
1901	Dubi, Fried., Kaufmann,	" Mittlerestr. 127.
1896	Dubi, Rud., Buchdruckereibesitzer,	" Mostackerstr. 16.
1900	Duhamel, Jos., Dr., Arzt,	Colmar, Hohnackstr. 5.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1902	Eckenstein, Ed., Kaufmann,	" Dornacherstr. 7.
1913	Eckenstein, Ernst, Architekt,	" Grellingerstr. 34.
1920	Edel, August, Bankbeamter,	" Rotbergerstr. 33.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	" Bundesstr. 3.
1894	Egger-Morel, Carl, Kunstmaler,	" Bruderholzallee 60.
1901	Egli-Eckenstein, E., Kaufmann,	" Rütimeyerstr. 54.
1921	Eglin, Walter, Dr. ing. chem.,	Pratteln.
1881	Engelmann, Th., Dr., Apotheker,	Basel, Webergasse 1.
1910	Esser-Preiswerk, E., Konstrukteur,	" Unt. Rheinweg 54.
1903	Fiechter, Louis, Techniker,	Dornach (Solethurn).
1916	Fierz-David, Hans E., Prof. Dr. phil., Chem.,	Kilchberg, Bändlerstr. 2.
1917	Fischli, Adolf, Graphiker,	Basel, Mittlerestr. 137
1917	Fischli, Albert, stud. phil.,	" Mittlerestr. 137
1921	Flüge, Max, Subdirektor,	" Chrischonastr. 39.
1921	Franck, Willy, Buchhalter,	" Isteinerstrasse 106.
1919	Frehner, Jean, Buchdruckereibesitzer,	" Steinentorstr. 2.
1918	Frey, Felix, Handelsschüler,	" Theodorskirchplatz 7.
1901	Frey, K., Dr., Rechtsanwalt,	Binningen, Bruderholzrain 24.

Eintritts-
jahr.

1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	Basel, Gotthelfstr. 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor,	" Albanring 168.
1920	Frey, Woldemar, Kaufmann,	Lyon, 39, rue Malesherbes.
1908	Fuchs, Henri, Dr. med.,	Basel, Schützengraben 9.
1919	Füglistaller-Frey, Carl, Kaufmann,	" Hirzbodenweg 95.
1918	Fulda, Heinrich, stud. jur.,	" Holbeinstr. 73.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker,	" Holbeinstr. 73.
1914	Gautschy-Landerer, Heinrich, Prokurist,	" Sonnenweg 22.
1918	Geering, Hans Rud., stud. med.,	Bottmingermühle b. Basel.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann,	Basel, Byfangweg 18.
1919	Geiger, Hermann, stud. med.,	Arlesheim, Rütliweg.
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 52.
1900	Geldner Max, Kaufmann,	" Langedasse 10.
1916	Gelpke, Ludwig, stud. med.,	Liestal, Gasstr. 63.
1920	Gengenbacher, Rud., Ingenieur,	Basel, Wettsteinallee 42.
1911	Gengenbach, Wilhelm, dipl. Ing.,	" Rütlistr. 2.
1921	Hon. Gerald Fitzgerald, K. C.,	Dublin, 6, Fitzwilliam Square.
1921	Gerber, Jacques, Bankangestellter,	Basel, Thiersteinallee 58.
1918	Gessler, H. A., Kaufmann,	" Paulusgasse 16.
1921	Gessler-Horner, Wilh., Kaufmann,	" Rütlistr. 41.
1913	Gfeller, Gottlieb, Architekt,	Riehen, Bischoffshöhe.
1903	Gilson, R. Cary,	Birmingham, King Edward School.
1919	Glättli, Aug., Postbeamter,	Basel, Pfeffingerstr. 33.
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat,	" Elisabethenstr. 20.
1917	Glenck-Raeber, Hans, Lehrer,	" Dornacherstr. 159.
1917	Graber, Alfred, stud. phil.,	" Burgunderstr. 29.
1913	Graber, Herm., Beamter der S. B. B.,	" Laufenstr. 7.
1913	Grenouillet, Willy, Dr. phil.,	" Freiestr. 5.
1896	Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker,	" Riehenstr. 65.
1920	Grieder, Jakob, Lehrer,	Arlesheim.
1921	Grimm, Ernst, Beamter S. B. B.,	Basel, Jurastr. 47.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt,	" Socinstr. 1.
1918	Grossmann, Rudolf,	" Rennweg 53.
1918	Grossmann-Simon, Rud., Fabrikant,	" Rennweg 53.
1919	Grunauer, Adolf, Kaufmann,	" Petersplatz 4.
1921	Gygli Fritz, stud. phil.,	" Oetlingerstr. 173.
1917	Gyr, Paul, Postsouschef,	" Birsigstr. 92.
1916	Gysin, Ernst, Kaufmann,	" Alemannengasse 15.
1919	Gysin, Peter,	" Güterstr. 91.
1918	Gysin, Willy, Kaufmann,	" Sempacherstr. 68.
1908	Gysler, Paul, Lehrer,	" Friedensgasse 70.

Eintritts- jahr.		
1868	Haebelin, E. J., Dr. Justizrat,	Frankfurt a. M., Taubenstr. 5.
1921	Haefelfinger, Hans, Gärtner,	Clarens, 116, rue du Lac.
1903	Haefliger-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker,	Basel, St. Johannvorstadt 56.
1920	Häring, Jos. Karl, Sekundarlehrer,	Arlesheim.
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof., Dr. phil.,	Basel, Schönbeinstr. 38.
1891	Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,	" Missionsstr. 20.
1920	Hagenbach, Karl, Kommis,	" Elisabethenstr. 67.
1905	Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker,	" Albanvorstadt 94.
1907	Haller, Friedrich, Postbeamter,	" Rosengartenweg 5.
1921	Haller, Viktor, Kaufmann,	" Engelgasse 93.
1921	Hanhart, Gottl., Sekretär,	" Brantgasse 5.
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann,	" Grellingerstr. 9.
1919	Heid, Otto, Abwart,	" Kohlenberggasse 10.
1900	Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr.,	" Vogesenstr. 120.
1918	Heitz-Heusser, Wilhelm, Kaufmann,	" Kluserstr. 29.
1908	Helbling, Robert, Dr., Ingenieur,	Flums.
1893	Henrici-Veillard, Carl, Bankdirektor.	Basel, Austr. 25.
1920	Herkert, Arthur, Dr. med. dent.,	Neue Welt, Gartenstadt 7.
1917	Heusler-Veillon, Rudolf, Bandfabrikant,	Basel, Peter Merianstr. 23.
1921	Hindenlang-Haessig, Emil, Prokurist,	" Gundeldingerstr. 209.
1909	Hindermann, Eduard, Reallehrer,	" Spalentorweg 13.
1919	Hintermann-Mangold, C. A., Kaufmann,	" Oberalpstr. 16.
1921	Hintermann, Paul, Comestibles,	" Aeschenvorstadt 75.
1905	His, Ed., Prof. Dr. jur.,	Zürich I, Stadelhofstr. 23.
1910	Hoch, Alfred, Dr. med.,	Basel, Petersgraben 35.
1910	Hoch-von Salis, Hermann, Kaufmann,	New-York, 118 East 28 th Street.
1920	Hockenjos, Heinr., Fabrikant,	Basel, Wartenbergstr. 26.
1917	Hodel, Hans, dipl. Ing.,	" Eulerstr. 44.
1910	Hofstetter, August, Schreinermeister,	" Malzgasse 9.
1897	Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor,	" Klybeckstr. 20.
1903	Hollenweger-Zweig, H., Chem., dipl. Ing.,	Oberrieden, Rosengarten, Zürich.
1915	Honegger, Otto, Webermeister,	Bourgoin (Isère), Hôtel Boissat.
1919	Hopf, Alfred, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 11.
1905	Hosch, Peter Hans, Dr. med.,	" Leonhardsgraben.
1919	Hotz, Walter, Dr.,	" Türkheimerstr. 3.
1920	Huber, Albert, Dr. phil., Reallehrer,	" Palmenstr. 26.
1919	Hünerwadel, Marcus, Dr. phil.,	" Sommergasse 25.
1921	Hüssy, Hans, stud. jur.,	" Kannenfeldstr. 46.
1920	Hufschmied, K., Verwalter d. Pfandleihanst.,	" Luftgässlein 5.
1912	Hugelshofer-Probst, Ernst, Lehrer,	" Hebelstr. 105.
1909	Hunn, Adolf, Kaufmann,	" Weiherweg 32.

Eintritts-
jahr.

1911	Huwylcr, Anton, Postbeamter,	Basel, Gundeldingerstr. 65.
1904	Imhoff, Max, Dr. chem.,	Paterson U. S., Chadwikstr. 67.
1916	Im Obersteg, Armin, Dr. jur., Advokat,	Basel, Bundesstr. 27.
1920	Inhelder, Hans, Kaufmann,	" Byfangweg 38.
1913	Iselin, Martin, Dr. phil., Chemiker,	Riehen, Kirchstr. 1.
1920	Iselin, Robert, Ingenieur,	Basel, Markkircherstr. 11.
1919	Isler, Carl, stud.,	" Wallstrasse 13.
1884	Jaeggi, Ad., Schweiz. Konsul,	Bordeaux, 42, rue Turenne.
1920	Jauslin, Rudolf, Kommiss,	Basel, Tellstr. 25.
1920	Jetzer, Max, Dr. chem.,	" Margarethenstr. 75.
1921	Jetzler, Adolf, stud. med.,	" Steinenberg 19.
1908	Jucker-Lüscher, Benedikt, Kaufmann,	" Nonnenweg 62.
1886	Jucker-Schaefer, B.,	" Missionsstr. 62.
1920	Jundt, Ernst, Sekundarlehrer,	Binningen, Margarethenstr. 78.
1919	Käslin, Karl, Kassabeamter S. B. B.,	Basel, Neubadstr. 53.
1919	Kaiser, Otto, Dr. chem.,	" Unt. Rheinweg 56.
1907	Karli-Paravicini, W., Kaufmann,	" Mönchsbergerstr. 10.
1917	Kaspar, Ernst, Kaufmann,	Münchenstein (Baselland).
1918	Keiser-Handschin, Emil, Sekundarlehrer,	Basel, Kannenfeldstr. 28.
1913	Keller, Augustin, Bankbeamter,	" Jungstr. 8.
1901	Keller-Berner, Fritz, Kaufmann,	" Petersgraben 27.
1917	Keller, Max, stud. phil.,	" Margarethenstr. 79.
1921	Kelterborn, Ernst, Architekt,	" Blumenrain 22.
1911	Kempff, Eugen, Kaufmann,	" Fürstensteinerstr. 26.
1908	Kiefer-Henké, Hans, Fabrikant,	Stein a./Rhein.
1917	Kilcher, Julius, Postbeamter,	Basel, Turnerstr. 23.
1909	Killy, Werner, Architekt,	Sélestat (Alsace).
1902	Kingdon, H. F.,	Maybury Wood, Woking Surrey (England).
1906	Kirchhofer, Karl, Kaufmann,	Basel, Grenzachcrstr. 69.
1911	Klausener, Karl, Dr. phil., Sekundarlehrer,	" Laupenring 168.
1911	Klein, Alb., Adjunkt d. Sanitätsdepartements,	" Tellplatz 2.
1921	Kleis, James, Prokurist,	" Güterstr. 229.
1907	Knapp, Paul, Dr. med., Professor,	" Klingentalgraben 31.
1920	Knecht, André, Fabrikleiter,	Sissach.
1906	Knecht-Senglet, Oskar, Dr., Chemiker,	Binningen, Hasenrainstr. 5.
1921	Koch, Franz, Kaufmann,	Basel, Isteinerstr. 40.
1911	Koehlin, Hartmann, Dr. phil.,	" Peter Merianstr. 40.
1892	Koehlin-Hoffmann, Alb., Banquier,	" Gellertstr. 19.
1892	Koehlin, Paul, Dr., Apotheker,	" Elisabethenstr. 18.
1916	Koehlin-Staehelin, Alb. E., Fabrikant,	" St. Jakobstr. 55.
1920	Koelliker-Sänger, Karl, Bankbeamter,	Riehen, Gottesackerweg 10.

Eintritts- jahr.		
1921	Koenigsberger, J., Prof. Dr.,	Freiburg i. Br., Erwinstr.
1920	Kormann, Erwin, Buchhalter,	Basel, Margarethenstr. 109.
1907	Kost, Karl, Kaufmann,	„ Freiestr. 51.
1902	Krantz, J. B., Ingenieur,	Hilversum (Holland), Torenlaan 16.
1916	Kreis, Hans, Dr. phil., Bezirkslehrer,	Schinznach.
1893	Kündig-Köchlin, R., Dr. jur. Notar,	Basel, Sevogelstr. 74.
1911	Küng, Hans, Reallehrer,	„ Blauensteinerstr. 16.
1917	Kuhn, Emil, Dr. phil., Chemiker,	„ Oberalpstr. 12.
1918	Kummer, Hans, Commis,	„ Byfangweg 3.
1885	Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann,	„ Byfangweg 3.
1919	Kunz, August, Beamter S. B. B.,	„ Gotthelfstr. 36.
1917	Kunz, Otto, Kaufmann,	Binningen, Höhenweg 67.
1920	Kussmaul, Walter, Dr. chem.,	Basel, Rheinschanze 8.
1894	Labhardt, Eugen, Ingenieur,	„ St. Johannring 117.
1915	Langenbacher, August, Bankbeamter,	„ Gempenstr. 60.
1905	Lang-Vonkilch, K., Sekundarlehrer,	„ Spalentorweg 28.
1916	Laubscher, Armin, Bankangestellter, Schweiz. Bankverein,	Basel.
1917	Läuger, Ernst, Kaufmann,	Basel, Altkircherstr. 36.
1920	Läuger, Paul, Dr. chem.,	„ Grenzachrstr.
1909	Leemann, H., Dr., Chemiker,	Binningen, Blumenstr. 8.
1906	Le Grand, Adolf, Ingenieur,	Basel, Feierabendstr. 68.
1911	Lehmann, Walter, Sekundarlehrer,	„ Oberwilerstr. 72.
1909	Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,	„ Freiestr. 111.
1904	Lichtenhahn-Im Obersteg, H., Buchhändler,	„ Feierabendstr. 11.
1912	Lichtenhahn, Theodor, Dr. phil.,	„ Sommergasse 2.
1914	Linder-Preiswerk, Hans, Bandfabrikant,	„ Mittlerestrasse 39.
1893	Linder, Theophil, Zolldirektor,	„ Elisabethenstr. 31.
1913	Löffler, Robert, Kaufmann,	„ Steinengraben 8.
1907	Löffler, C. Wilhelm, Professor,	„ Steinengraben 8.
1919	Lohmüller, Willy, Buchhalter,	„ Blotzheimerstr. 10.
1892	Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor,	„ Wartenbergstr. 28.
1909	Lotz, Felix, Ingenieur,	„ Leimenstr. 79.
1908	Ludwig, Eugen, Dr. med.,	Riehen, Burgstr. 157.
1919	Lüdin, Max, Dr. med., Privatdozent,	Basel, Leimenstr. 28.
1912	Lüdin, Theodor, Postbeamter,	„ Morgartenring 107.
1915	Lüssy, Felix, Dr. jur., Notar,	„ Grellingerstr. 23.
1920	Lutz, August, Bankbeamter,	„ Byfangweg 22.
1907	Maeder, Léon, Kaufmann,	„ Freiestr. 101.
1896	Mähly, Otto, Kunstmaler,	„ Sevogelstr. 64.
1900	Mähly, Paul, Dr., Chemiker,	„ Aeschenvorstadt 37.
1885	Mantz-Weiss, E., Fabrikant,	Mulhouse, 14, avenue Clémenceau.

Eintritts-
jahr.

1903	Marck-Stahl, Wilh., Architekt,	Basel, St. Johannring 127.
1905	Matt-Andres, Aug., Kaufmann,	" Reinacherstr. 64.
1917	Matthaei, Karl, stud. mus. phil.,	" Austrasse 85.
1911	Matthey, Hubert, Lehrer. Dr. phil.,	" Wettsteinallee 4.
1920	Matzinger, Paul, Kaufmann,	" Steinenberg 5.
1912	von Mechel, Lukas, Dr. chem.,	" Grellingerstr. 38.
1913	Merke, Franz, Dr. med.,	" Gartenstr. 101.
1908	Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker,	" Leonhardstr. 271.
1920	Metzger Ernst, Kaufmann,	" St. Jakobstr. 110.
1918	Meyer, Fritz, Offiz. Camionneur d. S. B. B.,	" Sevogelstr. 49.
1918	Meyer, Gebh., Dr. med.,	Belemdo Para (Brazil).
1913	Meyer-Altwegg, Heinr., Dr. med.,	Basel, Bernoullistr. 24.
1914	Meyer, Louis, Polizeibeamter,	" Allschwilerstr. 29.
1921	Meyer, Walter, Direktor,	" Batterieweg 113.
1886	Mieg, G. Ed., Chemiker,	Mulhouse, 43, rue de Bâle.
1907	Miescher, Guido, Dr. med.,	Zürich, Pestalozzistr. 10.
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Direktor,	Arlesheim, zur Birke.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	Basel, Rittergasse 19.
1921	Mory, Albert, Kaufmann,	Binningen, Margarethenstr. 35.
1904	Moser, Albert, Elektrotechniker,	Basel, Birkenstr. 13.
1905	Moser, Emil, Kaufmann,	" Gempenstr. 9.
1915	Moser, Ernst, Ingenieur,	Binningen bei Basel.
1915	Moser-Rüfenacht, Rudolf,	Basel, Batterieweg 119.
1915	Mühlethaler, Jakob, Dr. phil., Lehrer,	Bettingen bei Basel.
1919	Müller, Achilles, Dr. med.,	Basel, Austrasse 27.
1913	Müller-Rüsch, Hans, Beamter d. Gasw.,	" Delsbergerallee 52.
1899	Müller-Bovet, Gust., Kaufmann,	" Utengasse 5.
1917	Müller, Peter, Dr. med. pract.,	Zürich, Plattenstr. 68.
1916	Müller-Suter, P.,	Basel, Kannenfeldstr. 28.
1919	Müller, Theodor, stud.,	" Rütimeyerstr. 60.
1919	Müry, Emil, jun., Kaufmann,	" Nonnenweg 27.
1919	Nägelin, Ernst, Ingenieur,	" Schorenweg 10.
1919	Napp-Sänger, Carl, Dr. jur.,	" Militärstr. 8.
1919	Neukomm, Arnold, Privatier,	" Unt. Rheinweg 32.
1910	Nicholson, Walter, Esqr, London E. C.,	4 Paper Buildings, Temple
1908	Niederhauser, Rud., Dr., Regierungsrat,	Basel, Eulerstr. 14.
1914	Niethammer-Völlmy, Paul, Sekundarlehrer	" Bristenweg 23.
1903	Niethammer, Theod., Dr., Professor,	" Oberer Heuberg 1.
1889	Noetzlin, Ed., Banquier,	Paris, 3, rue d'Antin.
1920	Oberer, Jakob, Dr. med.,	Basel, Solothurnerstr. 45.
1921	Oeri-Simonius, Jak., Bandfabr.,	" Hardstr. 86.

Eintritts- jahr.		
1917	Oertli, Hans, stud. med.,	Basel, Elisabethenstr. 29.
1910	Oertli-Straumann, Joh., Direktor,	" Elisabethenstr. 29.
1911	Oetiker, Karl, Dr. rer. pol., Sekretär,	" Münsterplatz 8.
1915	Ortler, Hans, Kaufmann,	" Holbeinstr. 62.
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	" Sevogelstrasse 5.
1919	Oswald-Troxler, Peter, pr. Adr. Oswald & Cie.	" Freiestrasse.
1903	Otto, Fritz, Kaufmann,	" Bernoullistr. 22.
1919	Paravicini, Rud., Gärtner,	Arlesheim.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	Basel, Gellertstr. 21.
1914	Peter, Robert, Kaufmann,	" Elisabethenstr. 20.
1911	Peter, Rudolf, Kaufmann,	" Sempacherstr. 27.
1918	Petitjean, Joseph, Kaufmann,	" Paulusgasse 10.
1916	Pfander, Max, Ingenieur,	" Wettsteinallee 45.
1921	Pfenninger, Leo, Amtmann,	" Marschalkenstr. 40.
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	" Missionsstr. 42.
1902	Preiswerk, Heinrich, Prof. Dr. phil.,	" Markkircherstr. 11.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	" Missionsstr. 23.
1919	Preiswerk, Max, Dr. jur.,	" Missionsstr. 23.
1889	Preiswerk-Sarasin, Samuel, Pfarrer,	" Malzgasse 32.
1917	Probst-Müller, Nathanael, Kaufmann,	" Nonnenweg 56.
1898	Raillard, Alfred, Dr. Chemiker,	" Nonnenweg 58.
1893	Rauch-Burekhardt, Emil, Dr. med.,	" Kohlenberg 27.
1911	Reber, Fritz, Dr. med., Arzt,	Arlesheim.
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	Basel, Hirzbodenweg 46.
1921	Renfer, H., Dr., Direktor d. Bâloise,	" Sevogelplatz 2.
1919	Rensch, Rudolf, Metzgermeister,	" Sattelgasse 1.
1907	Respinger, Emil, Ingenieur,	" Aeschengraben 10.
1915	Rey, Hermann, Dr. med.,	" Unt. Rheinweg 38
1919	Ris, Heinrich, stud. chem.,	" Rüttimeyerstr. 43.
1921	Ritter, Alfred, Commis,	" Dornacherstr. 151.
1891	Ritter, Gust., Kaufmann,	Liestal.
1907	Roches, Paul, Dr., Lehrer,	Basel, Bruderholzstr. 12.
1887	Roehling-Graf, Otto, Kaufmann,	" Peter Merianstr. 21.
1903	Roegner, O., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Bürgerwehrstr. 7.
1921	Roessiger, Anton, Kaufmann,	Arlesheim.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	Basel, Angensteinerstr. 24.
1910	Roos, Walter, Dr. med., Zahnarzt,	" Leonhardstr. 16.
1911	Ruckhaeberle, Werner, Kaufmann,	" Elsässerstr. 125.
1921	Rüeg, Rudolf, Commis,	" Kannenfeldstr. 46.
1908	Rüttimeyer, L. Wilhelm, Dr. med.,	" Socinstr. 25.
1879	Rüttimeyer-Lindt, L., Prof., Dr. med.,	" Socinstrasse 25.

Eintritts-
jahr.

1900	Stoecklin-Müller, Niklaus, Kaufm.,	Basel, Rheinfelderstr. 40.
1917	Stöcklin, Niklaus, jun., Kunstmaler,	" Johannvorstadt 84.
1921	Stohler, Rudolf, stud. phil.,	" Aeschenvorstadt 57.
1918	Straumann-Hipp, A. Wilh., Baumeister,	" Hardstr. 92.
1909	Straumann, Kurt, Kaufmann,	" Gundeldingerstr. 93.
1916	Streckeisen, Adolf, Pfarrer,	" Aeschengraben 11.
1919	Strehler, Emil, Ingenieur,	" Dornacherstr. 21.
1918	Streichenberg, Arthur, bei A. Sarasin & Co.,	" Freiestr. 107.
1916	von Stremayr, Edmund, Kaufmann,	" Leimenstr. 57.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	" Sommergasse 42.
1920	Stucky, Alfred, Ingenieur,	" Buchenstr. 8.
1910	Stückelberger, Theophil, Kaufmann,	" Neubadstr. 3.
1918	Stumm, Hans, Dr. jur.,	" Birsigstr. 112.
1918	Süffert, Alfred, Ingénieur,	" Falkensteinerstr. 4.
1865	Sulger, Hans, Partikular,	" Sevogelplatz 2.
1919	Suter, Hans, Architekt,	St. Gallen, Engelastr. 25.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	Basel, Wartenbergstr. 24.
1911	Suter, Rud., Dr. phil., Kaufmann,	" Leimenstr. 55.
1921	Sutter, Heinrich, Kommiss,	" Austr. 40.
1911	Sutter, Karl, Dr. med.,	" Frauenspital.
1907	Tauern, Odo, Dr., Direktor d. Filmges.	Freiburg i. Br., Eggstr. 5.
1920	Theile, Hans, Kaufmann,	Basel, Wallstr. 10.
1919	Theile, Paul, Dr. med.,	" Tiergartenrain 3.
1915	Thiele, R., Kaufmann,	" Steinengraben 80.
1921	Thomann, Georges, Direktor,	" Sonnenweg 14.
1919	Thommen, Emil, Typograph,	" Gundeldingerstr. 87.
1920	Thommen, Georges, Kaufmann,	" St. Johannvorstadt 46.
1894	Thommen-Thommen, Rud., Dr. Prof.,	" Angensteinerstr. 21.
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann,	" Leimenstr. 57.
1921	Toggweiler, Leo, Kaufmann,	" Kannenfeldstr. 28.
1911	Treu, Adolf, Zahnarzt	" Missionsstr. 4.
1920	Treu, Erwin, stud. med.,	München, Adelheidstr. 35.
1913	Treuthardt, Hans, Postbeamter	Basel, Pfeffingerstr. 102.
1920	Trott, Jacques, Dr. jur.,	" Steinengraben 81.
1917	Trueb, Karl, Dr., Zahnarzt,	" Mittlerestr. 57.
1903	Tschopp-Boeniger, Arnold, Reallehrer,	" Reiterstr. 24.
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann,	" Austr. 43.
1917	Vest, C. Gottlieb, Dr., Zahnarzt,	" Schützenmattstr. 83.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,	" Burgunderstr. 35.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker,	Ludwigshafen a. Rh. (Anilinfabrik).
1876	Vischer-Bölger, Ad.,	Basel, Elisabethenstr. 31.

Eintritts- jahr.		
1888	Vischer-Burekhardt, P., Fabrikant,	Basel, Gellert 25.
1911	Vischer, J. J., dipl. Ing.,	Zürich, Schinnhutgasse 6.
1920	Vischer-Geigy, Paul, Architekt,	Basel, Dufourstr. 53.
1896	Vischer-Iselin, W., Dr. Advokat u. Notar,	„ Rittergasse 31.
1919	Vischer-Merian, Marc. Math., Reverend,	
	St. Peter's in Thanat (England) snaresbrook Beacon Road.	
1921	Vischer-Simonius, Adolf, Kaufmann,	Basel, Peter Merianstr. 43.
1895	Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,	„ Rheinsprung 16.
1880	Vischer-Von der Mühl, C., Fabrikant,	„ Rheinsprung 16.
1921	Vischer-von Planta, Max, Dr., Advokat,	„ Wartenbergstr. 17.
1920	Vöchting, Friedr.,	„ Sonnenweg 16.
1920	Vöchting, Karl, Dr. med.,	Davos, Sanat. Schatzalp.
1917	Vock, Walter, Dr., Zahnarzt,	Basel, Mittlerestr. 57.
1903	Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,	„ Dufourstr. 35.
1914	Vogt, Louis, Dekorationsmaler,	„ Neu-Allschwil.
1920	Vonder Mühl, Adolf, Kaufmann,	„ Hirzbodenweg 83.
1902	Von der Mühl, Karl, Dr. jur.,	„ Rittergasse 10.
1916	Von der Mühl, Rudolf, Commis.,	„ Rittergasse 10.
1906	Vortisch-Linder, August, Gerber,	„ Ahornstr. 8.
1920	Wackernagel, Jakob, Dr. jur.	„ Gartenstr. 93.
1919	Wackernagel, Karl, Kaufm.	„ Langegasse 74.
1907	Waechter-Hauser, J., Kaufmann,	„ Solothurnerstr. 57.
1911	Waeffler, Arthur, Kaufmann,	„ Martinsgasse 15.
1906	Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann,	„ Rüttimeyerplatz 9.
1918	Wagen, Emil, Prokurist,	„ Thiersteinerallee 55.
1921	Walter, Charles, Dr., Sekundarlehrer,	„ Eulerstr. 59.
1918	Wanner, Albert, Kaufmann,	„ Bruderholzstr. 92.
1911	Wannier, Eug., Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Eisengasse 34.
1905	Wartner-Horst, Carl, Architekt,	„ Hirschgasse 9.
1905	Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt,	Helsingfors, Engelpl. 19.
1920	Weber-Geissbühler, Arth., Schokoladefabr.,	Basel, Markircherstr. 22.
1919	Wehrli, Eug., Dr. med.,	„ Klaragraben 23.
1901	Weiss, Alfred, Kaufmann,	Mulhouse (Als.), Rixheimerweg 5.
1921	Weiss-Bass, Fr., Dr., Gym.-Lehrer,	Basel, Hebelstr. 113.
1902	Weisser, Hermann, dipl. Ing.,	„ Clarastr. 48.
1887	Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,	Arlsheim, Rüttiweg 466.
1920	Wenger, Alfons, Zentral-Buchh.,	Basel, Holbeinstr. 67.
1920	Wenk-Löhner, Eduard, Sekundarlehrer,	„ Sperrstr. 91.
1919	Wenk, Robert, Lehrer,	„ Hegenheimerstr. 239.
1918	Werenfels, Alfred, Dr. phil.,	„ Solothurnerstr. 76.
1910	Werenfels, Franz E., Kaufmann,	„ Heinrichgasse 22.

Eintritts-
Jahr

1911	Werner, Hans, Lehrer,	Basel, Therwilerstr. 41.
1912	Widemann, R., Dr. jur., Vorsteher einer Handelsschule,	Basel, Parkweg 14.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	Basel, Schützengraben 47.
1921	Widmer, Oskar, Commis,	„ Bruderholzstr. 43.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,	„ Lindenweg.
1919	Wiest, Wilh., Kaufmann,	Riehen, Gatterweg 46.
1909	Winter, Carl, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 101.
1908	Wöhr, Hans, Kaufmann,	„ Weiherweg 92.
1921	Wolfensberger, Hans, Kaufmann,	„ Palmenstr. 25.
1897	Wollaston, C. H. R.,	London S. W., Belgrave Road 46.
1909	Wortmann-Zimmerli, Ferd., Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 143.
1918	Wybert, Ernst Emil, Dr. chem.,	„ Grenzacherstr. 75.
1919	Zäslin, Hans, H., Dr. chem.,	Genf, 32, rue Caroline.
1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	Basel, St. Jakobstr. 43.
1918	Zahn, Eduard, Dr. jur., Advokat u. Notar,	„ Bundesstrasse 11.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	„ Albangraben 5.
1921	Zbinden, Rud., Buchdruckereibes.,	„ Rheinsprung 5.
1918	Zeugin, Walter, Tiefbautechn.,	Muttenz (Baselland).
1920	Zickendraht, Hans, Prof. Dr.,	Basel, Türkheimerstr. 3.
1917	Ziegler, Fritz, Commis,	Bern, Oberweg 10.
1917	Zoller, Valentin, Bedachungen,	Basel, Winkelriedplatz 8.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	„ Missionsstr. 13.

Auf Ende 1921 ausgetreten:

Emch, Oskar,	Basel.
Riggenbach-Hegar, Nikl.,	„
Engeli, Jakob,	Zürich.
Baltis-Walser, Konr.,	Münchenstein.

Im Jahre 1922 bis zur Drucklegung eingetreten:

Fischer, Hans, Commis,	Basel, Schauenburgerstr. 37.
Métraux, Emil, Kaufmann,	„ Feierabendstr. 29.
Settelen, Ernst, Kaufmann,	„ Oberwilerstr. 65.
Sutter, Traugott, Commis,	„ Albanvorstadt 35.